

Modulhandbuch
Soziale Arbeit in der
Migrationsgesellschaft

Stand: 10.03.2022



Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
SMDiSA_04	Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen	-	5
SMDiSA_05	Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	-	5
SMDiSA_06	Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	-	5
SMDiSA_07	Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht	-	5
SMDiSA_08	IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit	-	5
SMDiSA_09	Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	-	5
SMGSA_04	Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	-	5
SMGSA_05	Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	-	5
SMGSA_06	Organisationen gestalten, Personal führen	-	5
SMGSA_07	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	-	5
SMGSA_08	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	-	5
SMGSA_09	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	-	5
SMGSA_11	Innovative soziale Dienstleistungen	-	5
SMGSA_12	Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung	-	5
SMGSA_13.11	Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen	-	5
SMGSA_13.12	Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	-	5
SMGSA_13.13	Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	-	5
SMSAM_01	Gesellschaftlicher Wandel	-	5
SMSAM_02	Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	-	5
SMSAM_03	Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	-	5
SMSAM_04	Rechtliche Grundlagen	-	5
SMSAM_05	Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext	-	5
SMSAM_06	Migration und Migrationstheorien	-	5
SMSAM_07	Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs	-	5
SMSAM_08	Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft	-	5
SMSAM_09	(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit	-	5
SMSAM_10	Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien	-	5
SMSAM_11	Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft	-	5
SMSAM_12	Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz	-	5
SMSAM_13.1	Soziale Arbeit in ausgewählten Ländern	-	5
SMSAM_13.11	Traumapädagogik und Psychotraumatologie	-	5
SMSAM_13.12	Traumapädagogik nach Flucht und Migration	-	5
SMSAM_13.13	Transkulturelle traumapädagogische Fallarbeit	-	5

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
SMSAM_13.2	Inter- und transkulturelle Kompetenz	-	5
SMSAM_13.3	Migration und Gesundheit	-	5
SMSAM_13.6	(Un)begleitete minderjährige Flüchtlinge	-	5
SMSAM_13.9	Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	-	5
SMSAM_14	Masterarbeit	-	25
SMSP_04	Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung	-	5
SMSP_05	Einführung in die Sozialplanung	-	5
SMSP_06	Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation	-	5
SMSP_07	Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze	-	5
SMSP_08	Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation	-	5
SMSP_09	Reformanalyse und Politikberatung	-	5
SMSP_10	Handlungsfelder der Sozialplanung	-	5
SMSP_11	Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten	-	5
SMSP_12	Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Moderation, Verhandlungsführung, Konfliktbearbeitung	-	5
SMSP_13.1	Intersektorale Zusammenarbeit	-	5
SMSP_13.3	Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	-	5
XWEBEX	Schulung Webex	-	0

Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen (SMDiSA_04)

Digitalisation in Social Work. Trends and Developments.

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_04	-	1	Prof. Dr. Steffen Arnold	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Individualbetreuung	Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die systemischen Zusammenhänge (Strategie, Struktur/Prozesse und Kultur), die bei (digitalen) Transformationsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Nutzerorientierte Digitalisierung (Design Thinking), beteiligungsorientierte Verfahren (User Stories), Feedback-Loops.
- Abschätzung möglicher Konsequenzen im fachlichen Kontext (Technikfolgenabschätzung)
- Gestaltung von Nutzungsbedingungen für das berufliche Anwendungsfeld

SELBSTKOMPETENZ

- Reflexion der eigenen Haltung (Code of Ethics) und der Rolle als „Change Agent“ in digitalen Transformationsprozessen
- Sensibilisierung für die technologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Digitalisierung und Auswirkungen auf die Soziale Arbeit (u.a. Nutzer_innen u. Sozialraumorientierung)
- Sozialarbeiterische Handlungskompetenz in ganzheitliche, zukunftsgerichtete Veränderungsprozesse einbringen
- Kompetenz, Veränderungsprozesse modular zu planen und umzusetzen sowie tragfähige Zukunftslösungen zu entwickeln

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Verständnis für Einflussfaktoren und Auswirkungen von digitalem Wandel
- Werte, Normen und Regeln von Systemen insbesondere in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz
- Sensibilität für gesellschaftliche Auswirkungen bzw. gesellschaftliche Umbrüche in Zeiten von Digitalisierung

WISSENSKOMPETENZ

- Wissen um digitale Trends, Entwicklungen und Zukunftsthemen
- Wissen um Anwendungsfelder aus der Praxis
- Vorstellungen für den Einsatz von Zukunftstechnologien entwickeln
- Die Studierenden entwickeln Kompetenz, um Prozesse in Systemen abzubilden

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Allgemeine Grundlagen und Trends in der Informations- und Wissensgesellschaft
- Integrierte digitale Transformation (Strategie, Struktur/Prozesse, Kultur)
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung, z.B. Industrie 4.0, Robotik, Embedded Systems, Internet of Things, Internet of Everything, künstliche Intelligenz, virtuelle und erweiterte Realität etc.
- Digitale Trends und Entwicklungen im Bereich der Sozialen Arbeit: z.B. Ambient Assisted Living, Robotik in der Pflege, Mehrwert und Entlastung durch digitale Unterstützung z.B. in der Pflegedokumentation, Digitales Lernen und virtuelle Zusammenarbeit
- Visionen zu entwickeln sowie Trends und Lösungen zu kennen und auszuprobieren
- Recherche von digitalen Lösungen innerhalb der Branche. Übertragung auf den eigenen Anwendungskontext sowie Weitergabe durch strukturierten Knowledge-Transfer an die KommilitonInnen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Eubanks, B. (2018): Artificial Intelligence for HR: Use AI to Support and Develop a Successful Workforce. London. Kogan Page
- Haverkamp, T. / Naroska, E. / Dogangün, A. / Stockmanns, G.: Sensorunterstützte Pflegedokumentation. In: Ambient Assisted Living – AAL 3. Deutscher AAL-Kongress mit Ausstellung – Assistenzsysteme im Dienste des Menschen: zuhause und unterwegs. 2010. Berlin. VDE Verlag
- Häusling, A. (Hrsg.) (2018): Agile Organisationen. Transformationen erfolgreich gestalten – Beispiele agiler Pioniere. Freiburg. Haufe Verlag.
- Horx, M.: Zukunft wagen: Über den klugen Umgang mit dem Unvorhersehbaren. 2015. München. Random House.
- Eugster, J.: Übermorgen: Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft. 2017. Zürich. Midas Verlag.
- Königswieser, R. / Cichy, U. / Jochum, G.: SIMsalabim: Veränderung ist keine Zauberei. Systemisches IntegrationsManagement
- Specht, P.: Die 50 wichtigsten Themen der Digitalisierung: Künstliche Intelligenz, Blockchain, Robotik, Virtual Reality und vieles mehr verständlich erklärt. 2019. München. Redline Verlag.
- Wolff, D. / Göbel, R.: Digitalisierung Segen oder Fluch? Wie die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert. 2018. Berlin. Springer Verlag

Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation (SMDiSA_05)

Development of Organisations and Digital Transformation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_05	-	1	Prof. Dr. Thilo Grundmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Lehrveranstaltung	Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können die im Rahmen einer organisationsspezifischen Gestaltung der digitalen Transformation sowie Weiterentwicklung von Prozessen, Strukturen und Anreizsystemen zu berücksichtigenden Themenfelder identifizieren und verorten.
- Sie verfügen über Methoden und Verfahren, um die digitale Transformation sowie prozessuale und strukturelle Weiterentwicklung von Organisationen zielgerichtet und systematisch umzusetzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben alternative Optionen zur Gestaltung der digitalen Transformation reflektiert.
- Sie sind in der Lage, eine im Kontext der digitalen Transformation sozialer Arbeit angemessene Entwicklung von Organisationen zu konzipieren.
- Studierende haben die mit Veränderungsprozessen einhergehende Berücksichtigung von Werten, Bedürfnissen und Kompetenzen reflektiert.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Gestaltungs- und Veränderungsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Sie entwickeln eine Sensibilität für die Relevanz von Unternehmenskultur sowie individuellen Denk- und Handlungslogiken („Mindset“) im Rahmen der digitalen Transformation von Organisationen.
- Sie eignen sich im Diskurs eine reflektierte eigene Position zu den ethischen Aspekten der digitalen Transformation in Bezug auf den wohlfahrtsstaatlichen Auftrag sozialer Unternehmen an (Stichwort „digitale Teilhabe“).

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation.
- Sie wissen um die wesentlichen technologischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen, welche die digitale Transformation prägen.
- Die Studierenden kennen wissenschaftliche Theorien und praxisbewährte Ansätze zur problemadäquaten Gestaltung und Veränderung von Organisationen.
- Sie wissen, welche Anforderungen an die Führung im Kontext der digitalen Transformation zu stellen sind.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen der digitalen Transformation: Wesentliche technologische, ökonomische und soziale Veränderungen
- Die neuen „Gesetze“ der digitalen Netzwerkökonomie
- Ansätze zur Gestaltung der digitalen Transformation – „Digital Leadership“ („Mindset“, Prinzipien und Methoden)
- Organisationsentwicklung im Kontext der digitalen Transformation (Strukturen, Prozesse, Change Management)
- Erarbeitung eines Organisationsentwicklungskonzeptes zur Digitalisierung der Sozialen Arbeit

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Appelfeller, Wieland / Feldmann, Carsten (2018): Die digitale Transformation des Unternehmens: Systematischer Leitfaden mit zehn Elementen zur Strukturierung und Reifegradmessung, Berlin
- Appelo, Jurgen (2018): Managing for Happiness – Übungen, Werkzeuge und Praktiken, um jedes Team zu motivieren, München
- Berninger-Schäfer, Elke (2019): Digital Leadership: Kompetenzen und Mindset für Führungskräfte, die ihre Mitarbeitende durch die digitale Transformation ihres Unternehmens begleiten, Bonn
- Bosch, Ulf / Hentschel, Stefan / Kramer, Steffen (2018): Digital Offroad: Erfolgsstrategien für die digitale Transformation, Freiburg
- Creusen, Utho / Gall, Birte / Hackl, Oliver (2017): Digital Leadership: Führung in Zeiten des digitalen Wandels, Wiesbaden
- Fleischmann, Albert / Oppl, Stefan / Schmidt, Werner/ Stary, Christian (2018): Ganzheitliche Digitalisierung von Prozessen – Perspektivenwechsel - Design Thinking - Wertegeleitete Interaktion, Wiesbaden
- Freisler, Renate / Greßer, Katrin (2019): Ready for Transformation. Neue Arbeitswelt, digital und agil. Wie Sie als Führungskraft, UnternehmerIn und Change-Agent die Transformationsreise erfolgreich begleiten und die Organisation in eine gute Zukunft führen, Bonn
- Gloger, Boris / Rösner, Dieter (2017): Selbstorganisation braucht Führung: Die einfachen Geheimnisse agilen Managements, München
- Hess, Thomas (2019): Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen, Wiesbaden
- Hofert, Svenja (2019): Mindshift – Mach dich fit für die Arbeitswelt von morgen, Frankfurt
- Hofert, Svenja / Thonet, Claudia (2018): Der agile Kulturwandel: 33 Lösungen für Veränderungen in Organisationen, Wiesbaden
- Hofert, Svenja (2018): Das agile Mindset: Mitarbeiter entwickeln, Zukunft der Arbeit gestalten, Wiesbaden
- Ismail, Salim et al. (2017): Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München
- Kerguenne, Annie / Schaefer, Hedi / Taherivand, Abraham (2017): Design Thinking – Die agile Innovations-Strategie, Planegg
- Knapp, Jake (2016): Sprint – Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Kreidenweis, Helmut (Hrsg.) (2018): Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft – Grundlagen - Strategien - Praxis, Baden-Baden
- Kreutzer, Ralf T. T. / Neugebauer, Tim / Pattloch, Annette (2016): Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Wiesbaden
- Matzler, Kurt / Bailom, Franz / von den Eichen, Stephan Friedrich / Anschober, Markus (2016): Digital Disruption – Wie Sie Ihr Unternehmen auf das digitale Zeitalter vorbereiten, München
- Olavarria, Marco (2018): Orgazign - Organisationen lebenswert gestalten, Düsseldorf
- Petry, Thorsten (Hrsg.): Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy, Freiburg
- Pözl, Alois / Wächter, Bettina (2019): Perspektiven zur Digitalisierung in Sozialunternehmen: Neue Herausforderungen in der Beratungs- und Betreuungsarbeit, Regensburg
- Raitner, Marcus (2019): Manifest für menschliche Führung: Sechs Thesen für neue Führung im Zeitalter der Digitalisierung, Poing
- Röpstorff, Sven / Wiechmann, Robert (2015): Scrum in der Praxis: Erfahrungen, Problemfelder und Erfolgsfaktoren, Heidelberg
- Rogers, David L. (2017): Digitale Transformation. Das Playbook: Wie Sie Ihr Unternehmen erfolgreich in das digitale Zeitalter führen und die digitale Disruption meistern, Frechen
- Sauter, Roman / Sauter, Werner / Wolfig, Roland (2018): Agile Werte- und Kompetenzentwicklung: Wege in eine neue Arbeitswelt, Berlin
- Scheller, Thorsten (2017): Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Stüwe, Gerd / Ermel, Nicole (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim
- Summa, Leila / Kirchbach, Christine (2019): 33 Werkzeuge für die digitale Welt: Wie jeder die Methoden der Tech-Giganten nutzen kann - Moonshot Thinking, Team Canvas und vieles mehr, München
- Sutherland, Jeff (2015): Die Scrum-Revolution: Management mit der bahnbrechenden Methode der erfolgreichsten Unternehmen, Frankfurt

Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle (SMDiSA_06)

Processes of digitalisation and digital business plans

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_06	-	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Lehrveranstaltung	Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Geschäftsmodelle im Spannungsfeld von Kosten und Sozialer Arbeit auszugestalten sind. Sie sind in der Lage, die sich aus dem Zusammenspiel von technologischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen ergebenden Geschäftsmodellausprägungen (z.B. im Kontext von Social Entrepreneurship) als Schlüsselfaktoren für den Erfolg sozialer Institutionen zu verstehen.

SELBSTKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Geschäftsmodelle im Allgemeinen sowie digitale Geschäftsmodelle im Besonderen zu dokumentieren, zu analysieren sowie auf Basis einschlägiger Methoden der Ideengenerierung neu oder weiter zu entwickeln sowie auf die besonderen Rahmenbedingungen sozialer Institutionen zu übertragen. Sie sind zudem befähigt, Methoden des Prozessmanagements anzuwenden.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich auf die z. T. divergenten Interessenlagen der in Prozessen der digitalen Transformation involvierten internen und externen Personen in Wirtschaft und Gesellschaft einstellen sowie eine Mittlerfunktion zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen wahrnehmen. Sie sind sensibilisiert für die ökonomischen, technologischen und sozialen Herausforderungen, die mit der Suche nach und Implementierung von Geschäftsmodellen im Lichte digitaler Transformationsprozesse sozialer Institutionen einhergehen.

WISSENSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen wichtige technologische Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung und deren Bedeutung für Unternehmen, Staat, Gesellschaft und soziale Einrichtungen. Sie wissen um grundlegende Konzepte des Prozessmanagements die Möglichkeiten zur Standardisierung und Automatisierung von Prozessen. Den Studierenden sind Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen bekannt sowie die wichtigsten Instrumente zu deren Entwicklung, insb. auch Methoden der Ideengenerierung. Verbunden mit Faktenwissen zu einzelnen Gestaltungsfeldern der Digitalen Transformation im Kontext der Sozialen Arbeit sowie zum digitalen Reifegrad von sozialen Institutionen sind die Studierenden darauf aufbauend in der Lage, eine Identifikation sowie Fragen der Ausgestaltung von digitalen Geschäftsmodellen im sozialen Kontext vorzunehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Rahmenbedingung der Digitalisierung für soziale Institutionen und Sozialunternehmen (z. B. Digitale Transformationen von Unternehmen, eGovernment, Anspruchsgruppen der Sozialen Arbeit)
- Strategisches und operatives Prozessmanagement
- Digitalisierung von Verwaltungs- und Leistungsprozessen (insbes. Standardisierung und Automatisierung)
- (Digital) Customer Experience im Kontext der Sozialen Arbeit
- Begriffsbestimmung und Grundlagen Digitaler Transformation
- Wandel von Geschäftsmodellen in Unternehmen durch Digitale Transformation
- Merkmale digitaler Geschäftsmodelle
- Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen
- Traditionelle Formen sozialer Institutionen und Geschäftsmodelle von Sozialunternehmen
- Instrumente zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (insb. Business Model Canvas und St. Galler Business Model Navigator; Kreativtechniken z.B. Design Thinking)
- Übertragung neuer Geschäftsmodellkonzepte auf die Besonderheiten von Sozialunternehmen
- Reifegradanalyse digitaler Geschäftsmodelle

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Beck, R.: Crowdinvesting: Die Investition der Vielen, Kulmbach: Börsenbuch Verlag.
- Becker, W. /Ulrich, P. /Stradtman, M.: Geschäftsmodellinnovationen als Wettbewerbsvorteil mittelständischer Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Borgmeier, A. / Grohmann, A. / Gross, S. (Hrsg.): Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices, München: Hanser.
- Gassmann, O. / Frankenberger, K. / Csik, M: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München: Hanser.
- Gassmann, O. / Sutter, P.: Digitale Transformation im Unternehmen gestalten, München: Hanser.
- Gentsch, P.: Künstliche Intelligenz für Sales, Marketing und Service, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Graf, A. / Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien, Frankfurt: Deutscher Fachverlag.
- Hahn, C. (Hrsg.): Finanzierung und Besteuerung von Start-up-Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hoffmeister, C.: Digital Business Modelling. Digitale Geschäftsmodelle entwickeln und strategisch verankern, München: Hanser.
- Hoffmeister, C.: Digitale Geschäftsmodelle richtig einschätzen, München: Hanser.
- Jung, H.H. / Kraft, P. (Hrsg.): Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung, München: Hanser.
- Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Kreuzer, R.T. / Neugebauer, T. / Pattloch, A.: Digital Business Leadership. Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change Management, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lemke, C. / Brenner, W. / Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin: Springer Gabler.
- Matzler, K. / Bailom, F. / von den Eichen, S.F. / Anschober, M.: Digital Disruption, München: Vahlen.
- Moos, G. / Peters, A.: BWL für soziale Berufe: Eine Einführung, München/Basel, Ernst Reinhardt Verlag.
- Osterwalder, A. / Pigneur, Y.: Business Model Generation, Frankfurt: Campus.
- Perridon, L. / Steiner, M. / Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
- Porter, M.E. / Heppelmann, J.E.: How Smart, Connected Products Are Transforming Companies, in: Harvard Business Review 93, 2015, 96-114.
- Rogers, D.L.: Digitale Transformation, Frechen: mitp.
- Schallmo, D. / Rusnjak, A. / Anzengruber, J. / Werani, T. / Jünger, M. (Hrsg.). Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen: BWL-Grundwissen für Studium, Fortbildung und Praxis, Regensburg, Walhalla u. Praetoria Verlag.
- Strauß, R.E.: Digital Business Excellence: Strategien und Erfolgsfaktoren im E-Business, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Weitnauer, W.: Handbuch Venture Capital: Von der Innovation zum Börsengang, München: Beck.
- Wirtz, B.W.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler.

Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht (SMDiSA_07)

Basics – Data Protection, IT Safety and IT Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_07	-	1	Prof. Dr. Tobias Straub	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung kombiniert mit Seminararbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können die fachlichen Anforderungen ihrer Einrichtung an IT-Systeme und -Prozesse aufnehmen und systematisch daraufhin untersuchen, ob sie mit rechtlichen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen vereinbar sind.
- Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der IT-Sicherheit und des Datenschutzes und können Problemstellungen durch deren Einsatz zielgerichtet und effizient lösen.
- Die Studierenden kennen die für den betrieblichen Kontext maßgeblichen Rechtsgrundlagen und sind in der Lage, beim Einsatz von IT-Systemen oder der Durchführung von IT-Projekten rechtliche Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten frühzeitig erkennen zu können. Dadurch helfen sie, Haftungsrisiken für ihre Einrichtung zu vermeiden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich bei der Planung und Evaluation von IT-Systemen und Prozessen mit den Spezialisten aus den jeweiligen Bereichen (z. B. Justitiariat, Datenschutz-/Informationssicherheitsbeauftragte) auszutauschen und die Anforderungen ihrer Einrichtung der Sozialen Arbeit adäquat zu kommunizieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, dass eine Verarbeitung personenbezogener Daten in das informationelle Selbstbestimmungsrecht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Klientinnen und Klienten eingreift.
- Die Studierenden sind sich bewusst, dass IT-Sicherheit und Datenschutz zuweilen in einem Spannungsverhältnis stehen, und sie sind in der Lage, einen Ausgleich zu finden.
- Die Studierenden können die getroffenen Maßnahmen und Festlegungen kritisch reflektieren, um diese nötigenfalls dem technischen Fortschritt oder geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen des Einsatzes von IT-Systemen.
- Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die Herausforderungen, Ziele und Methoden der IT-Sicherheit und des Datenschutzes entwickelt.
- Die Studierenden können proaktiv die in Einrichtungen der Sozialen Arbeit auftretenden typischen Fragestellungen mit Bezug zu Datenschutz, IT-Sicherheit oder IT-Recht identifizieren und hierfür Lösungsansätze entwickeln. Dabei sind sie in der Lage, die in der Vorlesung vermittelten Vorgehensweisen auf konkrete ethische, rechtliche oder technische Fragestellungen in der Praxis anzuwenden.
- Sie können rechtliche Vorgaben, insbesondere aus dem Datenschutzrecht, sowie technische Schutzmaßnahmen frühzeitig bei der Planung, Auswahl und Einführung von IT-Systemen berücksichtigen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Recht	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen IT-Recht (Auswahl aus den folgenden Themen):

- Arten von IT-Verträgen für Software, Hardware, Dienstleistungen (Kauf-, Werk-, Dienstvertrag)
- Vertragsgestaltung bei IT-Projekten (Beauftragung von Dritten, Outsourcing)
- Software-Lizenzverträge, Lizenzierungsmodelle, Open Source
- Haftung/Gewährleistung
- Gestaltung von Nutzungsbedingungen, Benutzungsordnungen, Betriebsvereinbarungen zur Nutzung von IT-Systemen
- rechtliche Anforderungen für die Dokumentation
- Signaturgesetz
- Intellectual Property, Urheberrecht
- Kopierschutzsysteme
- Geheimhaltungserklärungen
- TKG/TMG (Provider-Haftung, Impressumspflicht)
- Computer-Strafrecht (File Sharing, Hacking, § 202c)
- Zugriffsmöglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden

Grundlagen des Datenschutzes:

- informationelles Selbstbestimmungsrecht, Rechtsgrundlagen und grundlegende Prinzipien
- Anforderungen an Einwilligungen, Datenverarbeitung im Auftrag, gemeinsame Verantwortlichkeit, Datenschutz im Arbeitsrecht
- technisch-organisatorische Maßnahmen, Rechenschafts- und Dokumentationspflichten

Grundlagen der IT-Sicherheit:

- Beispiele aktueller Bedrohungen, typische Angriffsvektoren
- grundlegende Begriffe und Konzepte der IT-Sicherheit
- gängige Mechanismen für die Umsetzung von Schutzziele und ausgewählte Maßnahmen (z. B. Biometrie, Verschlüsselung)
- Faktor Mensch (Social Engineering, Security Awareness)
- Standards in der IT-Sicherheit
- Vorgehensmodelle zum Informationssicherheitsmanagement

BESONDERHEITEN

Kombinierte Prüfungsleistung: mündliche Prüfung und Seminararbeit

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

IT-Recht und Datenschutz:

- Astrid Auer-Reinsdorff (Hrsg.) Handbuch IT- und Datenschutzrecht, C.H. Beck
- Eugen Ehmann: Lexikon für das IT-Recht 2019: Die 150 wichtigsten Praxisthemen
- Meinhard Erben: Allgemeine Geschäftsbedingungen von IT-Verträgen, Springer Gabler
- Meinhard Erben: Gestaltung und Management von IT-Verträgen, Springer Gabler
- Marion Hundt: Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe: Praxishandbuch für die sozialpädagogische Arbeit, Walhalla und Praetoria
- Karl Wolfhart Nitsch: Informatikrecht: Grundlagen, Rechtsprechung und Fallbeispiele, Springer Gabler
- Mark Rüdlin, Dirk Otto: Datenschutz in sozialen Einrichtungen, Mediengruppe Oberfranken
- Rolf Schwartmann (Hrsg.): Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller
- Fachdatenbanken (Juris, Beck Online) und Kommentar-Literatur

IT-Sicherheit:

- Michael Brenner et al.: Praxisbuch ISO/IEC 27001, Hanser
- Claudia Eckert: IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren – Protokolle, Oldenbourg
- Thomas Harich: IT-Sicherheitsmanagement: Praxiswissen für IT Security Manager, mitp
- Heinrich Kersten et al.: IT-Sicherheitsmanagement nach der neuen ISO 27001: ISMS, Risiken, Kennziffern, Controls, Springer Verlag
- Tobias Schrödel: Hacking für Manager, Gabler

IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit (SMDiSA_08)

IT-Infrastructure and -Software for Social Work Practice

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_08	-	1	Prof. Dr. Christina Plafky	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	42	108	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Anwendung, Reflexion und Weiterentwicklung von Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld
- Einschätzung der Praktikabilität und Grenzen von Fachsoftware, IT-Architektur und IT-Infrastruktur
- Erfahrungswissen im Umgang mit unterschiedlichen Methoden der Softwarearchitektur und -implementierung
- Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen für die Forschung im Bereich der IT-Software zu entwickeln

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben ein vertieftes konzeptionelles Denken entwickelt, das durch Ausdauer, Beharrlichkeit und Kreativität sowie Selbständigkeit und Verantwortung geprägt ist.
- Die Studierenden sind in der Lage, Impulsgeber für Weiterentwicklungen und Innovationen zu sein.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in IT-Planungsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Sie entwickeln eine Sensibilität für die Themen, die IT-Softwaregestaltung und IT-Anwendung in der Praxis aufwerfen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis organisatorischer und inhaltlicher Zusammenhänge im Anwendungsbereich von IT-Software in der Sozialen Arbeit im nationalen und internationalen Kontext
- Vertiefendes (Fakten-)Wissen über Fachsoftware in unterschiedlichen anwendungsbezogenen Kontexten/Ebenen
- Berücksichtigung von Schnittstellen zu angrenzenden Zuständigkeitsbereichen und Abschätzung möglicher Konsequenzen
- Vertieftes Verständnis von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen im Kontext der Fachsoftware, IT-Architektur und IT-Infrastruktur
- Die Studierenden haben sich strategisches, langfristiges und konzeptionelles berufliches Wissen über die Umsetzung, Anwendung und Implementierung von Fachsoftware erarbeitet

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
IT-Infrastruktur und (Fach)Software für Soziale Arbeit	42	108

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Software in verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlichen Aufgaben der Sozialen Arbeit

1. Ebene der Organisation:
 - Akten- und KlientInnenverwaltung
 - Datenbanken und Dokumenten- und Ressourcenmanagement
 - Statistiken, Berechnungen, Controlling
 - Wissensdatenbanken, Fachzeitschriften
 - Daten – Algorithmen
 - Soziale Diagnostik
 - Homepage und Internetauftritt
2. Ebene der AdressatInnen:
 - Adaptives Lernen
 - Ambient Assisted Living
 - Pflegeroboter
 - Software-/internetgestützte Beratung
 - Unterstützte Kommunikation
 - Leistungsinformationen und Leistungsbuchung für AnwenderInnen
3. Softwarearchitektur
 - (Agile) Softwarearchitektur
 - Zielsetzung, Bewertung und Implementierung von Softwarearchitekturmodellen
4. Entstehung und Entwicklung einer IT-Infrastruktur
 - Komponenten
 - Ausgangssituation
 - Schnittstellen
 - Subsysteme
 - Datenstruktur
 - Algorithmen
 - Kopplung (Datenkopplung, Schnittstellenkopplung, Strukturkopplung)
 - Kohäsion
 - Viewmodel-of-architecture
5. Vernetzung und Datenaustausch innerhalb und außerhalb der Organisation
6. Ethische Fragestellungen, Dilemmata und Überlegungen bei der IT-Softwarearchitektur und -Implementierung in Bezug auf KlientInnendaten, interne und externe Organisationsentwicklung
7. Veränderung von Aufgaben(-bereichen) der Fachkräfte, Professionalisierung der Sozialen Arbeit durch IT-Software

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Johannsen, Goeken: Referenzmodelle für IT-Governance, dpunkt.verlag
- Zarnekow, Hochstin, Brenner: Service-orientiertes IT-Management. ITIL-Best-Practices und Fallstudien (Business Engineering), Springer-Verlag
- Helmut Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik. Bd. 2: Entwurf, Implementierung, Installation und Betrieb, Spektrum Akademischer Verlag, 2011
- Starke, Gernot: Effektive Softwarearchitekturen: Ein praktischer Leitfaden. Auflage 8, Hanser Verlag, 2017
- Paul Clements, Felix Bachmann, Len Bass, David Garlan, James Ivers, Reed Little, Paulo Merson, Robert Nord, Judith Stafford: Documenting Software Architectures: Views and Beyond. 2. Auflage. Addison-Wesley, Boston 2010
- Mahboub Gharbi, Arne Koschel, Andreas Rausch, Gernot: Starke Basiswissen für Softwarearchitekten. Aus- und Weiterbildung nach ISAQB-Standard zum Certified Professional for Software Architecture – Foundation Level, 2012
- Stüwe, Gerd, Ermel, Nicole: Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel, 2019
- Kröschel, Ivonne: Architekturbasiertes IT-Alignment: Bezugsrahmen und Framework. Springer Verlag VS, 2016

Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit (SMDiSA_09)

Chances and risks of digitalization in Social Work

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMDiSA_09	-	1	Prof. Dr. Michael Batz	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	blended-learning

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Lösungskonzepte in interdisziplinären Kontexten ethisch verantwortlich geplant, umgesetzt und bewertet werden können. Sie können die Auswirkungen eigener (digitaler) Lösungsvorschläge auf die Soziale Arbeit sowie auf die Gesellschaft insgesamt analysieren, strukturieren und diskutieren. Sie haben Eigeninitiative sowie eine ausgeprägte unternehmerische, interdisziplinäre und verantwortliche Lernkompetenz entwickelt.

SELBSTKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich unterschiedlicher Rollenerwartungen im Kontext der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit bewusst und können diese in ihrem Handeln berücksichtigen. Sie verfügen über eigene Wertvorstellungen im Zusammenhang mit den (ethischen) Herausforderungen der Digitalisierung der Sozialen Arbeit und können diese vertreten. Sie haben eine ihrer (zukünftigen) Position angemessene Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit entwickelt und verfügen über die Offenheit, in interdisziplinären Kontexten, das jeweils angemessene Problemlösungspotential für gemeinsam erarbeitete Zielstellungen zu bestimmen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

Die Studierenden begreifen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Soziale Arbeit sowie auf die Gesellschaft insgesamt (auch) als ethische Herausforderung. Sie können die Praxis der Sozialen Arbeit sowie ihr Handeln ethisch reflektieren und in Bezug auf berufsethische Standards bewerten.

WISSENSKOMPETENZ

Die Studierenden können ein Praxisprojekt im Spannungsfeld von fachlichen, technischen, wirtschaftlichen und ethischen Anforderungen selbstständig planen und durchführen sowie den Projektverlauf und -erfolg bewerten. Sie kennen Tools zur Ermittlung von Anforderungen an digitale Lösungen sowie zur Entwicklung verantwortlicher Handlungsoptionen, Auswahl, Einführung und Etablierung digitaler Lösungen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Methoden und Instrumente des (klassischen und agilen) Projektmanagements, Kreativitätstechniken, Methoden und Instrumente des Ideen- und Innovationsmanagements
- Tools für die Erhebung, Beschreibung, Priorisierung und Bewertung, Learning Analytics
- Tools für die Auswahl digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Produktrecherche, Ausschreibung, Auswertung, Longlist, Anbieterpräsentationen, Teststellungen, Verträge, Auswahlkriterien, Auswahlentscheidungen
- Einführung digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Einführungs- und Pilotphasen, Entwicklung und Definition von Lernräumen, Roll-out Phasen und Begleitung, Feedback-Loops, Abschluss Einführungsphase
- Etablierung digitaler Konzepte/Lösungen etc.: Etablierung der Lern-Räume, Feedback-Loops und Weiterentwicklung des Systems

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Ebert, C.: Systematisches Requirements Engineering: Anforderungen ermitteln, dokumentieren, analysieren und verwalten, Heidelberg
Preußig, J.: Agiles Projektmanagement: Scrum, Use Cases, Task Boards & Co. (Haufe TaschenGuide), Freiburg
Stüwe, G./Ermel, N.: Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim Basel
Thier, K.: Storytelling: Eine Methode für das Change-, Marken-, Projekt- und Wissensmanagement, Berlin, Heidelberg
Timinger, H.: Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg, Weinheim
Vigenschow, U.: APM - Agiles Projektmanagement: Anspruchsvolle Softwareprojekte erfolgreich steuern, Heidelberg

Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA_04)

Legal Framework of social(economic) Organisations

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_04	-	1	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Rechtswissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.
- Sie sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Umgang mit den relevanten Rechtsgrundlagen entwickelt und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie begreifen die Möglichkeiten rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit Rechtsfragen aus sozial-ethischer Sicht befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick über die Rechtsgrundlagen, die für Führung von sozialen Einrichtungen relevant sind.
- Insbesondere kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Mitarbeiterführung.
- Sie kennen die Vor- und Nachteile verschiedener rechtlicher Organisationsformen und können diese auf ihre Einrichtungen beziehen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Verfassungs- und sozialverwaltungsrechtliche Grundlagen
- Sozialstaats- und Rechtsstaatsprinzip
 - Rechtsschutz
- Vertrauensschutz in der Sozialen Arbeit
- Schweigepflicht
 - Zeugnisverweigerungsrechte
- Ausgewählte Themen des Sozialversicherungsrechts
- Steuerrecht gemeinnütziger Organisationen
- Steuersubjekt und Steuerpflicht
 - Einkommen und Einkommensermittlung
 - Besteuerung gemeinnütziger Vereine
- Rechtsformen sozial(wirtschaftlicher) Organisationen
- Verein
 - gGmbH
- Genossenschaft- Grundaspekte des Arbeits- und Personalrechts
- Begründung von Arbeitsverhältnissen
 - Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Kündigung
 - Allgemeines Gleichbehandlungsrecht

BESONDERHEITEN

Für alle Vorlesungen werden aktuelle Gesetzestexte benötigt.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Meysen, T. / Beckmann, J. / Reiß, D. / Schindler, G. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII
- Patjens, R. / Patjens, T. (2021), Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit
- Schaub, S. / Trappe, M. (2015): Unternehmerische Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit: Ein Handbuch für die Praxis
- Wien, A. / Franzke, N. (2014): Personalrecht – Eine praxisorientierte Einführung
- Siebrecht, I.: „Wie ein Klotz am Bein?“ – Überblick über die Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit, in: Sozial Extra 2015, S. 6-9
- Rechtskommentare zum SGB X, §§ 67 ff (Sozialdatenschutz)

Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA_05)

Governance of social(economic) Organisations

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_05	-	1	Prof. Dr. Klaus Grunwald	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, die (sozial)politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des sozialen Bereichs hinsichtlich ihrer Relevanz für die Leitung konkreter Organisationen zu reflektieren.
- Sie verfügen über einen multidisziplinären Blick auf Steuerungsprozesse sozial(wirtschaftlich)er Organisationen und sind in der Lage, organisationale Governance- und Hybridisierungsprozesse angemessen zu analysieren und Gestaltungsoptionen aus ihnen abzuleiten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den Grenzen der Steuerbarkeit sozialer Organisationen und mit eigenen Steuerungsvorstellungen auseinandergesetzt.
- Sie begreifen Paradoxien organisationaler Gestaltung als Herausforderung für eigenes Leitungshandeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit der Relevanz unternehmens- und organisationsethischer Betrachtungsweisen für das eigene Handeln in Organisationen befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über das Wissen, sozial(wirtschaftlich)e Organisationen aus dem Blickwinkel unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen zu betrachten: soziologisch, psychologisch, politologisch, betriebswirtschaftlich usw.
- Sie kennen insbesondere die zentralen Argumentationslinien der neueren Organisationssoziologie sowie systemischen Organisations- und Managementverständnisses und deren Implikationen für soziale Einrichtungen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40	110

- Grundbegriffe von „Organisation“, „Management“, „Sozialwirtschaft“
- Perspektiven der neueren Organisationssoziologie
- Kulturen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen
- Organisationen als „lernende Organisationen“
- Mikropolitik und Macht in Organisationen
- Grundprinzipien eines systemisch orientierten Managements
- Grundaspekte „organisationaler Governance“
- Wahrnehmung, Analyse und Gestaltung von Hybridisierungsprozessen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Studienarbeit (20 Seiten Fließtext).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Grunwald, Klaus: Zum Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit unter organisationssoziologischer Perspektive, in: Grunwald, Klaus (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Baltmannsweiler 2009, S. 85-138

- Grunwald, Klaus: Lebensweltorientierte und organisationssoziologische Perspektiven auf Organisation(en) als Beitrag einer kritischen Sozialen Arbeit, in: Dörr, Margret / Füssenhäuser, Cornelia / Schulze, Heidrun (Hrsg.): Biografie und Lebenswelt. Perspektiven einer Kritischen Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 53-68

- Roß, Paul-Stefan: Demokratie weiter denken. Reflexionen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Bürgerkommune, Baden-Baden 2012

- Grunwald, Klaus / Roß, Paul Stefan: „Governance Sozialer Arbeit“. Versuch einer theoriebasierten Handlungsorientierung für die Sozialwirtschaft, in:

Tabatt-Hirschfeldt, Andrea (Hrsg.): Öffentliche und Soziale Steuerung - Public Management und Sozialmanagement im Diskurs, Baden-Baden 2014, S. 17-64

Organisationen gestalten, Personal führen (SMGSA_06)

Personnel and Organisation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_06	-	1	Prof. Dr. Sabine Woydt	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine Organisation bzw. eine Organisationseinheit (z. B. Team, Bereich) zu analysieren.
- Die Studierenden können eine Organisationsdiagnose anregen, in Auftrag geben und diese fachlich bewerten.
- Die Studierenden können Organisationsentwicklungsmaßnahmen planen, umsetzen und evaluieren.
- Die Studierenden können auf der Grundlage verschiedener Führungstheorien Teams leiten und Personal entwickeln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden können als Führungskräfte Verantwortung übernehmen.
- Die Studierenden können Ziele klar formulieren und vorgeben.
- Die Studierenden können Entscheidungen treffen und durchsetzen.
- Die Studierenden verfügen über Selbstmanagementkompetenz und können Teams organisieren.
- Die Studierenden können als Führungskraft eine Vorbildfunktion einnehmen
- Die Studierenden können Probleme konstruktiv und kreativ lösen.
- Die Studierenden können Visionen bzgl. der Aufgaben sowie der Zusammenarbeit für Ihren Bereich in der Organisation entwickeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind vor dem Hintergrund der verschiedenen Menschenbilder im Kontext Führung in der Lage, ihre eigene Rolle zu reflektieren.
- Die Studierenden können zwischen Zielen der Organisation und den Bedürfnissen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterscheiden und situationsspezifische Prioritäten setzen.
- Die Studierenden können sich in die Lage ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hineinversetzen (Perspektive-Übernahme).
- Die Studierenden wissen, wie Führungskräfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzgl. deren Kompetenzen und Fähigkeiten einschätzen und platzieren können.
- Die Studierenden haben ein Verständnis für die Leitungsaufgaben entwickelt und sind sich ihrer Verantwortung als Führungskraft gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst.
- Die Studierenden können Gruppen moderieren und Personalgespräche führen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die zentralen Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie.
- Die Studierenden kennen Methoden der Organisationsanalyse und der Organisationsentwicklung.
- Die Studierenden kennen die wesentlichsten Instrumente der Personalführung. Die Studierenden kennen verschiedene Methoden der Personal- und Teamentwicklung.
- Die Studierenden kennen die Entstehungsbedingungen, die Erscheinungsbilder und die Interventionsmöglichkeiten bei arbeitsspezifischen Problemen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (z.B. Mobbing, Burnout).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisationen gestalten, Personal führen	40	110
Organisation gestalten - Organisationsdiagnose in der Praxis - Kommunikation, Konflikte, Klima, Kultur in Organisationen - Corporate Identity / Commitment - Teamarbeit, Moderation von Gruppen - Organisationsentwicklung - Organisationspsychologische Theorien der Arbeitszufriedenheit Theorien und Instrumente der Führung Organisationspsychologische Führungstheorien - Ethik, Menschenbild und Führungsrolle - Führungsinstrumente: Delegieren, Leistungsbeurteilung, MitarbeiterInnengespräch, Zielvereinbarung - Organisationspsychologische Theorien der Arbeitsmotivation - Work-Life-Balance, Mobbing, Burnout - Umgang mit Mitarbeiter*innen mit problematischem Verhalten („Schwierige Mitarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen mit psych. Störungen“)		

BESONDERHEITEN

Im Rahmen des Selbststudiums während der Lehrveranstaltung wird die Bearbeitung von Pflichtlektüre mit zugehörigen Ausarbeitungen erwartet.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.
Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

- Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
- Burisch, M. (2014). Das Burnout-Syndrom (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.
 - Glasl, F. (2020). Konfliktmanagement. (12. Aufl.) Bern: Haupt.
 - Grunwald, K. & Steinbacher, E. (2007). Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen. Grundlagen und Praxismethoden. Weinheim, München: Juventa.
 - Kals, E. & Gallenmüller-Roschmann, J. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Kompakt. (2. Aufl.) Weinheim: Beltz.
 - Litzcke, S.M. & Schuh, H. (2013). Stress, Mobbing, Burn-out am Arbeitsplatz. (6. Aufl.). Heidelberg: Springer.
 - Nerding, F. W., Blickle, G. & Schaper, N. (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
 - Schuler, H. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie. (3. Aufl.) Göttingen: Hogrefe.
 - Seifert, J. W. (2011). Visualisieren Präsentieren Moderieren. (30. Aufl.). Offenbach: Gabal.
 - Treier, M. (2011). : Wirtschaftspsychologische Grundlagen für Personalmanagement: Fach- und Lehrbuch zur modernen Personalarbeit. Berlin: Springer 2019
 - Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2016). Menschliche Kommunikation. Formen. Störungen. Paradoxien. (13. Aufl.) Bern: Hans Huber.
 - Weinert, A. B. (2015). Organisations- und Personalpsychologie. Ein Lehrbuch. (6. Aufl.) Weinheim: Beltz.
 - Schirmer, U./ Woydt, S.: Mitarbeiterführung. Heidelberg Springer (4. Aufl. 2022 (in Vorb.)

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I (SMGSA_07)

Business Management of social(economic) Organisations I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_07	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung und des Risikomanagements auf ihre Passung zu den Anwendungssituationen hin zu prüfen und in der Praxis anzuwenden.
- Grundstrategien der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen können von ihnen umgesetzt werden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten zur Finanzierung, des Controllings und des Risikomanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governentieller Steuerung erworben und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem.
- Sie vermögen mit diesen Widersprüchlichkeiten und Paradoxien balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die betrieblichen Funktionen und das St. Galler Managementmodell als eine Grundlage des Managements sozial(wirtschaftlich)er Organisationen.
- Sie sind mit Fragen der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	40	110

Die betrieblichen Funktionen (Überblick)

- Das St. Galler Managementmodell als systemischer Referenzrahmen der Unternehmensführung
- Ebenen (strategisches, normatives, operatives) und
- Aufgaben des Managements (Planen, Organisieren, Entscheiden...)
- Grundlagen Finanzierung, internes und externes Rechnungswesen
- Operatives Controlling
- Fundraising: Förderinstitutionen, Förderzwecke
- Risikomanagement: Risikobereiche, Risikomanagementprozesse, Risikomanagementsystem

BESONDERHEITEN

In Modul SMGSA_07 werden eingangs die theoretischen Grundlagen für die Module SMGSA_07, SMGSA_08 und SMGSA_09 gelegt. Die Lehrinhalte werden in den Kontext der Unternehmensführung eingebettet und dazu die betrieblichen Funktionen als Referenzrahmen gewählt. Dieses Modul widmet sich überwiegend der betrieblichen Funktion „Finanzmanagement“. Über das Thema „Risikomanagement“ erfolgt eine Überleitung zu Integrierten Managementsystemen sowie zu weiteren betrieblichen Funktionen in Modul SMGSA_08 und SMGSA_09, die über das Thema „Finanzierung“ hinausgehen.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (30 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bleicher, Knut: Das Konzept integriertes Management. Visionen - Missionen - Programme, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage des Standardwerks, Frankfurt/New York 2011
- Halfar, B.; Moos, G. & Schellberg, K. (2020). Controlling in der Sozialwirtschaft. Handbuch. 2. aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Rüegg-Stürm, J. & Grand, S.(2020). Das St. Galler Management-Modell. Management in einer komplexen Welt. 2. überarbeitete Auflage, Bern: MTB.
- Grunwald, K. & Langer, A. (Hrsg) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II (SMGSA_08)

Business Management of social(economic) Organisations II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_08	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten des Sozialmanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governentieller Steuerung bzw. bei der Erbringung innovativer sozialer Dienstleistungen erworben und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten des Sozialmanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governentieller Steuerung bzw. bei der Erbringung innovativer sozialer Dienstleistungen erworben und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem und sind in der Lage, Unternehmen zukunftsfähig zu organisieren.
- Sie vermögen mit den Widersprüchlichkeiten und Paradoxien zwischen Ökonomie und Sozialem, aktuellen Anforderungen und zukünftigen Entwicklungen balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.

WISSENSKOMPETENZ

- Aufbauend auf Modul SMGSA_07 verfügen die Studierenden über weitere Kenntnisse im Bereich der betrieblichen Funktionen. Diese beziehen sich auf die Funktionen des Risikomanagements, des Absatzes in Form von Marketing, der Unternehmensführung in Form von Verhandlungsführung und der Entwicklung von zukunftsträchtigen Unternehmensstrategien.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Personalmanagement

- Anforderungsanalyse
- (Überfachliche) Kompetenzen
- Instrumente der Personalauswahl

Marketing

- Die sieben Ps des Dienstleistungsmarketings
- Marketingmix

Verhandlungsführung

Strategisches Management

- Grundsätze und Ziele des strategischen Sozialmanagements
- Analyseinstrumente wie beispielsweise die SWOT-Analyse oder Portfolioanalyse
- Entwicklung neuer Geschäftsfeldstrategien

BESONDERHEITEN

Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird weiter inhaltlich gefüllt. Dazu wird nach dem Finanzmanagement in Modul SMGS_07 insbesondere auf die Funktionen Personalmanagement und Marketing eingegangen, Verhandlungsführung als besondere Managementaufgabe aufgegriffen und eine Überleitung zu den strategischen Inhalten in Modul SMGSA_09 hergestellt.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (30 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige

Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Simsa, R.; Badelt, Ch. & Meyer, M. (2012).

Handbuch der Non-Profit-Organisation. Strukturen und Management. 5. überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

- Bleicher, Knut: Das Konzept integriertes Management. Visionen - Missionen - Programme, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage des Standardwerks, Frankfurt/New York 2011

- Grunwlad, K. & Langer, A. (Hrsg) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III (SMGSA_09)

Business Management of social(economic) Organisations III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_09	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, einzelne Methoden und Instrumente aus verschiedenen Konzepten des Qualitätsmanagements anzuwenden bzw. deren Anwendbarkeit kritisch zu reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Selbstvertrauen und Eigenständigkeit in der Qualitätsarbeit entwickelt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, die allgemeine Qualitätsphilosophie für ein stimmiges Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit zu reformulieren.
 - Sie vermögen Qualitätsmanagementsysteme auf Basis normativ-ethischer Prinzipien für den Praxiseinsatz weiterzuentwickeln.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Qualitätsmanagement als Führungsinstrument zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.
 - Sie sind vertraut mit den verschiedenen Facetten der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit und können Zusammenhänge zwischen formalen Ansätzen und Instrumenten des Qualitätsmanagements einerseits und sozialarbeiterisch-fachlichen Ansätzen andererseits herstellen.
 - Sie sind inhaltlich-fachlich in der Lage, zu beschreiben, was sicherzustellende „Qualität der Sozialen Arbeit“ ausmacht und wie diese sich in verschiedenen Arbeitsfeldern konkretisiert.
 - Sie kennen verschiedene international anerkannte und branchenspezifische Modelle des Qualitätsmanagements und können deren Relevanz für die Praxis Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv diskutieren.
 - Sie kennen spezifische Konzepte der Qualitätsentwicklung, in denen neben Organisations- auch Fachfragen der Sozialen Arbeit zentral sind.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements

- Begriffsklärungen und Einführung zum Thema Integrierte Managementsysteme und Qualität in der Sozialwirtschaft
- Besonderheiten sozialer Dienstleistung
- Allgemeine Qualitätsmanagementmodelle im Kontext Integrierter Managementsysteme
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit
- Qualitätsmodelle in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Prozessgestaltung und -management

Methoden Integrierter Managementsysteme am Beispiel Qualitätsmanagement

- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Leitbild und Leitbildentwicklung
- Fehlermanagement
- Managementbewertung
- Audit
- Projektmanagement am Beispiel der Einführung eines QM Systems
- Werkzeuge im Qualitätsmanagement

Vertiefung ausgewählter Themen

BESONDERHEITEN

Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird ergänzt durch die Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden Integrierter Managementsysteme im Allgemeinen und des Qualitätsmanagements im Besonderen. Darüber hinaus ist eine Lerneinheit als Puffer vorgesehen, deren Thema je nach Bedürfnissen der jeweiligen Studierenden festgelegt wird. In diesem Modul werden 8 Lehreinheiten freigehalten für die thematische Ausgestaltung in Abstimmung mit den Studierenden. Diese können unter anderem Themen wählen, die inhaltlich den Modulen SMGSA_07, SMGSA_08 und SMGSA_09 zuzuordnen sind.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (30 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Grunwald, K.: Qualität, in: Grunwald, K. / Horcher, G. / Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, 2., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage 2013 (auch: Qualitätsmanagement, Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität, DIN EN ISO 9000ff, EFQM, Total Quality Management, Zertifizierung)
- Grunwald, Klaus: Qualitätsmanagement als methodisch gestütztes und auf Kriterien bezogenes Konzept, in: Bolay, Eberhard / Iser, Angelika / Weinhardt, Marc (Hrsg.): Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 119-132
- Merchel, Joachim: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Weinheim, 4., aktualisierte Auflage 2013
- Wörhöe, A.; Boecker, M.; Brandl, P.; Grunwald, K.; Noll, S.; Ribbeck J. und Sagmeister, M. (2021). Qualitätsmanagement - Qualitätsentwicklung. Baden-Baden. Nomos.

Innovative soziale Dienstleistungen (SMGSA_11) Innovative Social Services

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_11	-	1	Prof. Dr. Michael Batz	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Referat	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind vertraut mit Wegen, wie innovative soziale Dienstleistungen kreativ entwickelt werden können, wissen aber auch um Schwierigkeiten und Grenzen bei der Entwicklung und der Umsetzung von Dienstleistungen im Praxisalltag.
- Möglichkeiten, Methoden und Grenzen der Wirkungsanalyse bzw. Evaluation sozialer Dienstleistungen sind ihnen vertraut.

SELBSTKOMPETENZ

- Den Studierenden sind die Möglichkeiten und Grenzen ihrer methodische Arbeitsweisen bewusst.
- Sie haben gelernt, wie durch eigene Leistungsanstrengungen, Engagement und Beharrlichkeit Einflussmöglichkeiten wahrgenommen werden können und welche Wirkung dadurch auf den Dienstleistungsprozess erzeugt werden kann.
- Sie können die Selbstkontrolle der Arbeitssituation einschätzen und erleben sich selbst als Urheber von innovativen Veränderungsprozessen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich des Umstands bewusst, dass sie in die Erledigung von Dienstleistungsaufgaben eigene Werte, Ziele und Ethiken einbringen.
- Sie sind sich der eigenen ethischen Orientierungen und Einstellungen bewusst und können diese im Alltag schrittweise neu ausbilden.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden können den Dienstleistungssektor als dritten Sektor einordnen und verstehen dessen innere Struktur und Funktionsweise innerhalb von Staat und Gesellschaft.
- Sie sind mit der Bedeutung von Innovationen im (sozialen) Dienstleistungssektor vertraut.
- Sie wissen um die Bedeutung einer innovationsförderlichen Organisationskultur und um Wege zu deren Gestaltung.
- Sie kennen geeignete Methoden des Innovationsmanagements und können diese anwenden.
- Möglichkeiten der Finanzierung innovativer sozialer Dienstleistungen sind ihnen bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innovative soziale Dienstleistungen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Einordnung des Dienstleistungssektors, Besonderheiten zum Primär- u. Sekundärsektor
- Dienstleistungsmarke (brand) („Patentierung, Markenschutzrechte“ Sozialer Arbeit – Prototypen, good practice)
- Besonderheiten personennaher bzw. sozialer Dienstleistungen in konkreten Handlungsfeldern
- Entwicklung des Innovationsmanagements
- Geschäftsmodell-Innovationen
- Gestaltung von Innovationsprozessen
- Entwicklung einer Innovationskultur
- Methoden des Innovationsmanagements
- Finanzierungsformen innovativer sozialer Dienstleistungen
- Internationalisierung (Exportorientierung, Vermarktung)
- Wertorientierung, Ethiken und Kulturen sozialer Dienstleistungen

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze (10 - 15 Seiten) / Referat (10 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung (SMGSA_12)

Professional Self-Reflection and Competency Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_12	-	1	Prof. Dr. Anja Teubert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Ressourcen, Stärken und Schwächen zu erkennen, zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen.
- Sie vermögen die im Masterstudiengang erworbenen fachlichen Kompetenzen im Sinne eines Transfers für die eigene berufliche Entwicklung zu nutzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit ihren Kompetenzen und sowohl den Möglichkeiten als auch den Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer professionellen Persönlichkeit auseinandergesetzt.
- Sie vermögen die eigene professionellen Persönlichkeit und die Anforderungen des beruflichen Alltags kritisch aufeinander zu beziehen.
- Sie haben Wege entwickelt, zu einer für sie angemessenen Work-Life-Balance zu gelangen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können in Feedbackprozessen ebenso transparent wie wertschätzend sowohl mit eigenen Stärken und Schwächen als auch mit den Stärken und Schwächen von Kolleg*innen und Vorgesetzten umgehen

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Konzepte der Kompetenz- u. Potenzialanalyse, der kollegialen Beratung und der Entwicklung von Berufsperspektiven.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung	40	110

Ressourcen-, Kompetenz- u. Potenzialanalyse sowie Laufbahn- und Karriereplanung der Studierenden

- Anforderungsanalyse in der Institution
- Reflexion von Erfahrungen mit Führung (geführt werden, selbst führen)
- Individuelles Coaching
- Durchführung individueller, teils über die Seminare hinausgehender Maßnahmen
- Erleben und Reflexion von Verfahren der Beratung, der Begleitung und des Feedbacks (kollegiale Beratung, Coaching durch Vorgesetzte, 360°-Feedback)

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

Im Rahmen des Moduls wird die Möglichkeit eines persönlichen Einzel-Coachings angeboten. Die Terminvereinbarung erfolgt individuell mit den Coaches.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen (SMGSA_13.11)

Digital Transformation in Social Economics. Trends and Developments.

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_13.11	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Individualbetreuung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die systemischen Zusammenhänge (Strategie, Struktur/Prozesse und Kultur), die bei (digitalen) Transformationsprozessen zu berücksichtigen sind
- Nutzerorientierte Digitalisierung (Design Thinking), beteiligungsorientierte Verfahren (User Stories), Feedback-Loops

SELBSTKOMPETENZ

- Reflexion der eigenen Rolle als „Change Agent“ in digitalen Transformationsprozessen
- Sozialarbeiterische Handlungskompetenz in ganzheitliche, zukunftsgerichtete Veränderungsprozesse einbringen
- Kompetenz, Veränderungsprozesse modular zu planen und umzusetzen sowie tragfähige Zukunftslösungen zu entwickeln

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Verständnis für Einflussfaktoren und Auswirkungen von Digitalem Wandel
- Werte, Normen und Regeln von Systemen insbesondere in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz
- Sensibilität für gesellschaftliche Auswirkungen bzw. gesellschaftliche Umbrüche in Zeiten von Digitalisierung

WISSENSKOMPETENZ

- Wissen um digitale Trends, Entwicklungen und Zukunftsthemen
- Wissen um Anwendungsfelder aus der Praxis
- Vorstellungen für den Einsatz von Zukunftstechnologien entwickeln
- Studen*innen entwickeln Kompetenz, um Prozesse in Systeme abzubilden

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Trends und Entwicklungen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Allgemeine Grundlagen und Trends in der Informations- und Wissensgesellschaft
- Integrierte digitale Transformation (Strategie, Struktur/Prozesse, Kultur)
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung: z.B. Industrie 4.0, Robotik, Embedded Systems, Internet of Things, Internet of Everything, künstliche Intelligenz, virtuelle und erweiterte Realität etc.
- Digitale Trends und Entwicklungen im Bereich der Sozialen Arbeit: z.B. Ambient Assisted Living, Robotik in der Pflege, Mehrwert und Entlastung durch digitale Unterstützung z.B. in der Pflegedokumentation, Digitales Lernen und virtuelle Zusammenarbeit
- Visionen zu entwickeln sowie Trends und Lösungen zu kennen und auszuprobieren
- Recherche von digitalen Lösungen innerhalb der Branche. Übertragung auf den eigenen Anwendungskontext sowie Weitergabe durch strukturierten Knowledge-Transfer an die KommilitonInnen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

LITERATUR

- Eubanks, B. (2018): Artificial Intelligence for HR: Use AI to Support and Develop a Successful Workforce. London. Kogan Page
- Haverkamp, T./ Naroska, E./ Dogangün, A./ Stockmanns, G.: Sensorunterstützte Pflegedokumentation. In: Ambient Assisted Living – AAL 3. Deutscher AAL-Kongress mit Ausstellung – Assistenzsysteme im Dienste des Menschen: zuhause und unterwegs. 2010. Berlin. VDE Verlag
- Häusling, A. (Hrsg.) (2018): Agile Organisationen. Transformationen erfolgreich gestalten – Beispiele agiler Pionier-re. Freiburg. Haufe Verlag.
- Horx, M.: Zukunft wagen: Über den klugen Umgang mit dem Unvorhersehbaren. 2015. München. Random House.
- Eugster, J.: Übermorgen: Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft. 2017. Zürich. Midas Verlag.
- Königswieser, R./Cichy, U./ Jochum, G.: SIMSalabim: Veränderung ist keine Zauberei. Systemisches Integrations-Management
- Specht, P.: Die 50 wichtigsten Themen der Digitalisierung: Künstliche Intelligenz, Blockchain, Robotik, Virtual Reality und vieles mehr verständlich erklärt. 2019. München. Redline Verlag.
- Wolff, D./ Göbel, R.: Digitalisierung Segen oder Fluch? Wie die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert. 2018. Berlin. Springer Verlag

Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation (SMGSA_13.12)

Development of Organisations and Digital Transformation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_13.12	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die im Rahmen einer organisationsspezifischen Gestaltung der digitalen Transformation sowie Weiterentwicklung von Prozessen, Strukturen und Anreizsystemen zu berücksichtigenden Themenfelder identifizieren und verorten.

- Sie verfügen über Methoden und Verfahren, um die digitale Transformation sowie prozessuale und strukturelle Weiterentwicklung von Organisationen zielgerichtet und systematisch umzusetzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben alternative Optionen zur Gestaltung der digitalen Transformation reflektiert.
- Sie sind in der Lage, eine im Kontext der digitalen Transformation sozialer Arbeit angemessene Entwicklung von Organisationen zu konzipieren.
- Studierende haben die mit Veränderungsprozessen einhergehende Berücksichtigung von Werten, Bedürfnissen und Kompetenzen reflektiert.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Gestaltungs- und Veränderungsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Sie entwickeln eine Sensibilität für die Relevanz von Unternehmenskultur sowie individuellen Denk- und Handlungslogiken („Mindset“) im Rahmen der digitalen Transformation von Organisationen.
- Sie eignen sich im Diskurs eine reflektierte eigene Position zu den ethischen Aspekten der digitalen Transformation in Bezug auf den wohlfahrtsstaatlichen Auftrag sozialer Unternehmen an (Stichwort „digitale Teilhabe“).

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation.
- Sie wissen um die wesentlichen technologischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen, welche die digitale Transformation prägen.
- Die Studierenden kennen wissenschaftliche Theorien und praxisbewährte Ansätze zur problemadäquaten Gestaltung und Veränderung von Organisationen.
- Sie wissen, welche Anforderungen an die Führung im Kontext der digitalen Transformation zu stellen sind.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisationsentwicklung und Gestaltung digitaler Transformation	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen der digitalen Transformation: Wesentliche technologische, ökonomischen und soziale Veränderungen
- Die neuen „Gesetze“ der digitalen Netzwerkökonomie
- Ansätze zur Gestaltung der digitalen Transformation – „Digital Leadership“ („Mindset“, Prinzipien und Methoden)
- Organisationsentwicklung im Kontext der digitalen Transformation (Strukturen, Prozesse, Change Management)
- Erarbeitung eines Organisationsentwicklungskonzeptes zur Digitalisierung der sozialen Arbeit

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

LITERATUR

Appelfeller, Wieland/ Feldmann, Carsten (2018): Die digitale Transformation des Unternehmens: Systematischer Leitfaden mit zehn Elementen zur Strukturierung und Reifegradmessung, Berlin

- Appelo, Jürgen (2018): Managing for Happiness – Übungen, Werkzeuge und Praktiken, um jedes Team zu motivieren, München
- Berninger-Schäfer, Elke (2019): Digital Leadership: Kompetenzen und Mindset für Führungskräfte, die ihre Mitarbeitende durch die digitale Transformation ihres Unternehmens begleiten, Bonn
- Bosch, Ulf/ Hentschel, Stefan/ Kramer, Steffen (2018): Digital Offroad: Erfolgsstrategien für die digitale Transformation, Freiburg
- Creusen, Utho/ Gall, Birte/ Hackl, Oliver (2017): Digital Leadership: Führung in Zeiten des digitalen Wandels, Wiesbaden
- Fleischmann, Albert / Oppl, Stefan / Schmidt, Werner/ Stary, Christian (2018): Ganzheitliche Digitalisierung von Prozessen – Perspektivenwechsel - Design Thinking - Wertegelitete Interaktion, Wiesbaden
- Freisler, Renate/ Greßer, Katrin (2019): Ready for Transformation. Neue Arbeitswelt, digital und agil. Wie Sie als Führungskraft, UnternehmerIn und Change-Agent die Transformationsreise erfolgreich begleiten und die Organisation in eine gute Zukunft führen, Bonn
- Gloger, Boris/ Rösner, Dieter (2017): Selbstorganisation braucht Führung: Die einfachen Geheimnisse agilen Managements, München
- Hess, Thomas (2019): Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen, Wiesbaden
- Hofert, Svenja (2019): Mindshift – Mach dich fit für die Arbeitswelt von morgen, Frankfurt
- Hofert, Svenja/ Thonet, Claudia (2018): Der agile Kulturwandel: 33 Lösungen für Veränderungen in Organisationen, Wiesbaden
- Hofert, Svenja (2018): Das agile Mindset: Mitarbeiter entwickeln, Zukunft der Arbeit gestalten, Wiesbaden
- Ismail, Salim et al. (2017): Exponentielle Organisationen: Das Konstruktionsprinzip für die Transformation von Unternehmen im Informationszeitalter, München
- Kerguene, Annie/ Schaefer, Hedi/ Taherivand, Abraham (2017): Design Thinking – Die agile Innovations-Strategie, Planegg
- Knapp, Jake (2016): Sprint – Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Kreidenweis, Helmut (Hrsg.) (2018): Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft – Grundlagen - Strategien - Praxis, Baden-Baden
- Kreuzer, Ralf T. T./ Neugebauer, Tim/ Pattloch, Annette (2016): Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Wiesbaden
- Matzler, Kurt/ Bailom, Franz/ von den Eichen, Stephan Friedrich/ Anschöber, Markus (2016): Digital Disruption – Wie Sie Ihr Unternehmen auf das digitale Zeitalter vorbereiten, München
- Olavarria, Marco (2018): Orgazign - Organisationen lebenswert gestalten, Düsseldorf
- Petry, Thorsten (Hrsg.): Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy, Freiburg
- Pözl, Alois/ Wächter, Bettina (2019): Perspektiven zur Digitalisierung in Sozialunternehmen: Neue Herausforderungen in der Beratungs- und Betreuungsarbeit, Regensburg
- Raitner, Marcus (2019): Manifest für menschliche Führung: Sechs Thesen für neue Führung im Zeitalter der Digitalisierung, Poing
- Röpstorff, Sven/ Wiechmann, Robert (2015): Scrum in der Praxis: Erfahrungen, Problemfelder und Erfolgsfaktoren, Heidelberg
- Rogers, David L. (2017): Digitale Transformation. Das Playbook: Wie Sie Ihr Unternehmen erfolgreich in das digitale Zeitalter führen und die digitale Disruption meistern, Frechen
- Sauter, Roman/ Sauter, Werner/ Wolfig, Roland (2018): Agile Werte- und Kompetenzentwicklung: Wege in eine neue Arbeitswelt, Berlin
- Scheller, Thorsten (2017): Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Stüwe, Gerd/ Ermel, Nicole (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim
- Summa, Leila/ Kirchbach, Christine (2019): 33 Werkzeuge für die digitale Welt: Wie jeder die Methoden der Tech-Giganten nutzen kann - Moonshot Thinking, Team Canvas und vieles mehr, München
- Sutherland, Jeff (2015): Die Scrum-Revolution: Management mit der bahnbrechenden Methode der erfolgreichsten Unternehmen, Frankfurt

Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle (SMGSA_13.13)

Processes of Digitalisation and Digital Business Plans

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_13.13	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Geschäftsmodelle im Spannungsfeld von Kosten- und Sozialer Arbeit auszugestalten sind. Sie sind in der Lage, die sich aus dem Zusammenspiel von technologischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen ergebenden Geschäftsmodellausprägungen (z.B. im Kontext von Social Entrepreneurship) als Schlüsselfaktoren für den Erfolg sozialer Institutionen zu verstehen.

SELBSTKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Geschäftsmodelle im Allgemeinen sowie digitale Geschäftsmodelle im Besonderen zu dokumentieren, zu analysieren sowie auf Basis einschlägiger Methoden der Ideengenerierung neu oder weiter zu entwickeln sowie auf die besonderen Rahmenbedingungen sozialer Institutionen zu übertragen. Sie sind zudem befähigt, Methoden des Prozessmanagement anzuwenden.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich auf die z.T. divergenten Interessenlagen der in Prozessen der digitalen Transformation involvierten internen und externen Personen in Wirtschaft und Gesellschaft einstellen sowie eine Mittlerfunktion zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen wahrnehmen. Sie sind sensibilisiert für die ökonomischen, technologischen und sozialen Herausforderungen, die mit der Suche nach und Implementierung von Geschäftsmodellen im Lichte digitaler Transformationsprozesse sozialer Institutionen einhergehen.

WISSENSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen wichtige technologische Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung deren Bedeutung für Unternehmen, Staat, Gesellschaft und soziale Einrichtungen. Sie wissen um grundlegende Konzepte des Prozessmanagements die Möglichkeiten zur Standardisierung und Automatisierung von Prozessen. Den Studierenden sind Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen bekannt sowie die wichtigsten Instrumente zu deren Entwicklung, insb. auch Methoden der Ideengenerierung. Verbunden mit Faktenwissen zu einzelnen Gestaltungsfeldern der Digitalen Transformation im Kontext der Sozialen Arbeit sowie zum digitalen Reifegrad von sozialen Institutionen sind die Studierenden darauf aufbauend in der Lage, eine Identifikation sowie Fragen der Ausgestaltung von digitalen Geschäftsmodellen im sozialen Kontext vorzunehmen. Die Studierenden kennen zudem ausgewählte Formen der Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle sozialer Institutionen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung von Prozessen und digitale Geschäftsmodelle	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Rahmenbedingung der Digitalisierung für soziale Institutionen und Sozialunternehmen (z.B. Digitale Transformationen von Unternehmen, eGovernment, Anspruchsgruppen der Sozialen Arbeit)
- Digitalisierung von Verwaltungs- und Leistungsprozessen (insbes. Standardisierung und Automatisierung)
- (Digital) Customer Experience im Kontext der sozialen Arbeit
- Begriffsbestimmung und Grundlagen Digitaler Transformation
- Wandel von Geschäftsmodellen in Unternehmen durch Digitale Transformation
- Merkmale digitaler Geschäftsmodelle
- Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen
- Traditionelle Formen sozialer Institutionen und Geschäftsmodelle von Sozialunternehmen
- Instrumente zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (insb. Business Model Canvas und St. Galler Business Model Navigator; Kreativtechniken z.B. Design Thinking)
- Übertragung neuer Geschäftsmodellkonzepte auf die Besonderheiten von Sozialunternehmen
- Reifegradanalyse digitaler Geschäftsmodelle
- Neue Formen zur Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle im Bereich der Sozialen Arbeit (z.B. Crowd-Konzepte; Ven-ture Capital, Inkubatoren und Acceleratoren)

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Bachelorabschluss mit 180 ECTS

LITERATUR

- Beck, R.: Crowdfunding: Die Investition der Vielen, Kulmbach: Börsenbuch Verlag.
- Becker, W./Ulrich, P./Stradtman, M.: Geschäftsmodellinnovationen als Wettbewerbsvorteil mittelständischer Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Borgmeier, A./Grohmann, A./Gross, S. (Hrsg.): Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices, München: Hanser.
- Gassmann, O./Frankenberger, K./Csik, M.: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München: Hanser.
- Gassmann, O./Sutter, P.: Digitale Transformation im Unternehmen gestalten, München: Hanser.
- Gentsch, P.: Künstliche Intelligenz für Sales, Marketing und Service, Wiesbaden: Springer Gabler
- Graf, A./Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien, Frankfurt: Deutscher Fachverlag.
- Hahn, C. (Hrsg.): Finanzierung und Besteuerung von Start-up-Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hoffmeister, C.: Digital Business Modelling. Digitale Geschäftsmodelle entwickeln und strategisch verankern, München: Hanser.
- Hoffmeister, C.: Digitale Geschäftsmodelle richtig einschätzen, München: Hanser.
- Jung, H.H./Kraft, P. (Hrsg.): Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung, München: Hanser.
- Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Kreutzer, R.T./Neugebauer, T./Pattloch, A.: Digital Business Leadership. Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change Management, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lemke, C./Brenner, W./Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin: Springer Gabler.
- Matzler, K./Bailom, F./von den Eichen, S.F./Anschöber, M.: Digital Disruption, München: Vahlen.
- Moos, G./Peters, A.: BWL für soziale Berufe: Eine Einführung, München/Basel, Ernst Reinhardt Verlag
- Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Business Model Generation, Frankfurt: Campus.
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
- Porter, M.E./Heppelmann, J.E.: How Smart, Connected Products Are Transforming Companies, in: Harvard Business Review 93, 2015, 96-114.
- Rogers, D.L.: Digitale Transformation, Frechen: mitp.
- Schallmo, D./Rusnjak, A./Anzengruber, J./Werani, T./Jünger, M. (Hrsg.). Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen: BWL-Grundwissen für Studium, Fortbildung und Praxis, Regensburg, Walhalla u. Praetoria Verlag
- Strauß, R.E.: Digital Business Excellence: Strategien und Erfolgsfaktoren im E-Business, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Weitnauer, W.: Handbuch Venture Capital: Von der Innovation zum Börsengang, München: Beck.
- Wirtz, B.W.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler.

CAS

Gesellschaftlicher Wandel (SMSAM_01)

Social Change

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_01	-	1	Prof. Dr. Christoph Schneider	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit / Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.

SELBSTKOMPETENZ

- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick zur aktuellen Theoriedebatte in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel.
 - Sie verfügen über vertieftes Wissen zur Funktion Sozialer Arbeit in modernen Gesellschaften sowie zum Diskurs um Krise und Reform des Wohlfahrtsstaates.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gesellschaftlicher Wandel	40	110

- Theorien Sozialer Arbeit, Gesellschaftstheorie und sozialer Wandel, Wohlfahrtsstaatsforschung
 - Theoriegeleitete Reflexion (Gesellschaftstheorie/Theorien Sozialer Arbeit) zur gesellschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit im modernen Wohlfahrtsstaat unter Fokussierung spezifischer Fragestellungen (Planung, Governance, Migration usw.)
 - Äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft) und kritische Reflexion zu Krisenbewältigung und Reformstrategien im Sozialstaat („aktivierender Sozialstaat“; „Dritter Weg“; Welfare/Workfare; Welfare Mix usw.)

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

Prüfungsleistung: Seminararbeit (15 - 20 Seiten) / Referat (10 - 15 Minuten)

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMSAM_02)

Empirical Social Research I: Subject, Survey, Design

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_02	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Posterpräsentation	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine Studie nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen.
- Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln.
- Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40	110

Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung
 - Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen

Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung
 - Entwicklung von Forschungsdesigns
 - Auswahl von Untersuchungseinheiten
 - Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung
 - Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie

Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden
 - Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden
 - Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die Forschungsidee wird im Rahmen einer Postersession vorgestellt (Bestandteil der Prüfungsleistung) und im Anschluss müssen die Studierenden eine Forschungs-/Projektskizze anfertigen. Die Prüfungsleistung in Modul SMSAM_02 ist unbenotet, die Vorhaben werden in Modul SMSAM_03 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMSAM_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einer Forschungs-/Projektskizze (teil I) festgehalten. In Modul SMSAM_03 erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse. Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert.

Prüfungsleistung: Projekt-/Forschungsskizze: 10-15 Seiten / Postersession: 5-10 Minuten

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.
- Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002.
- Moser, H.: Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008
- Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i.Br., 2009

Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMSAM_03)

Empirical Social Research II: Evaluation, Reporting, Implementation of Research Findings

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_03	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Posterpräsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten.
- Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Akteure, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen statistische Auswertungsverfahren und beherrschen elektronische Verfahren zur Datenanalyse
- Die Studierenden kennen Techniken und Verfahren der qualitativen Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen die Standards der Berichterstattung zu den Befunden empirischer Forschungsvorhaben

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40	110

Quantitative und qualitative Datenanalyse

- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten
- Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse
- multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden
- Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen

Sozialberichterstattung

- Grundlagen und Techniken der Sozialberichterstattung.

Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse

- Datengestützte Planungsentscheidungen

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, Daten auszuwerten und auf dieser Basis Schlussfolgerungen zu ziehen und konzeptionelle Überlegungen anzustellen. Die in Modul SMSAM_03 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze (Planungsportfolio Teil II) knüpft direkt an die Forschungsskizze aus dem Modul SMSAM_02 (Teil I) an. Die Leistung in Modul SMSAM_03 ist jedoch benotet. Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Teilnahme am Modul SMSAM_02: Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.
- Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).
- Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005.
- Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007.
- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Kelle, U. / Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mardorf, S.: Konzepte und Methoden von Sozialberichterstattung. Eine empirische Analyse kommunaler Armuts- und Reichtumsberichte. VS Verlag, Wiesbaden 2006.
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage).

Stand

Rechtliche Grundlagen (SMSAM_04)

Legal Principles

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_04	-	1	Prof. Dr. Rahel Gugel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Rechtsdetailwissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, die (migrations-)politischen und (migrations-)rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.
- Sie verfügen über einen multidisziplinären und migrationsbezogenen Blick auf rechtliche Zusammenhänge in Bezug auf sozialarbeiterische Handlungen und sind in der Lage, diese angemessen zu analysieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang der Zuwanderung/Zugewanderten und mit eigenen Rechtsvorstellungen auseinandergesetzt.
- Sie begreifen Paradoxien rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit der Relevanz der Rechtsfragen aus migrationsbezogener und sozial-ethischer Sicht für das eigene Handeln in ihren Organisationen befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierenden kennen das System und die Strukturen der themenrelevanten Rechtsbereiche.
- Sie können diese Rechtsbereiche analysieren sowie Aspekte zur Weiterentwicklung des Rechts im Sinne von mehr Teilhabe der Betroffenen benennen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Grundlagen	40	110

- System und Strukturen der themenrelevanten Rechtsbereiche
- Aufenthalts- und Freizügigkeitsrecht
- Asylrecht und internationaler Schutz
- Staatsangehörigkeitsrecht
- Arbeit, Bildung und Teilhabe
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Recht

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext (SMSAM_05)

Migration Policies in the National and International Context

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_05	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Konsequenzen aus den Migrationspolitiken erkannt und können für ihr professionelles Handeln Strategien zur Einmischung in politische Entscheidungsprozesse in ihrem Wirkungsfeld entwickeln.
- Die Studierenden haben Ansätze zur Analyse von Migrationsregimes und -politiken kennengelernt und können die Standpunkte und Konzepte der Migrationspolitiken unterschiedlicher politischer Gruppen und Interessen in Bezug auf Migration und Migrant*innen erschließen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über eine eigene Sichtweise auf die Migrationspolitiken in Verbindung mit der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft.
- Sie sind sich der politischen Machtstrukturen bewusst und verstehen es, ihre eigene Position als Sozialarbeitende entsprechend zu reflektieren.
- Sie haben erkannt, wie Migrationspolitik funktionalisiert und Migrant*innen instrumentalisiert werden.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben eine mehrschichtige und kritische Perspektive zur Migrationspolitik im nationalen und internationalen Kontext entwickelt.
- Sie haben politische Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit Migration nachvollzogen und reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zur Entwicklung und zum Umfang von Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext.
- Sie kennen politische Systeme und die Position relevanter gesellschaftlicher Gruppierungen zur Migration.
- Sie kennen die Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf die Migrationsprozesse und Finanzierung/Ausgestaltung der Sozialen Arbeit mit Migrant*innen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Geschichtlicher Abriss deutscher Migrationspolitik
- Standpunkte und Konzepte der Migrations- und Integrationspolitik politischer Parteien in der Gegenwart
- Standpunkte und Konzepte der Migrations- und Integrationspolitik gesellschaftlicher Gruppen (Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Migrations selbstorganisationen etc.)
- Europäische Migrationspolitiken im Vergleich
- Politische Steuerungsprozesse von Migration
- Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Finanzierung und Ausgestaltung der Integrationsförderung
- Migrationspolitiken klassischer Einwanderungsländer
- Integrationspolitik der EU
- Europäische und internationale Asyl- und Flüchtlingspolitik i. V. m. dem Asylrecht
- Migration im Kontext der Sicherheitspolitik und des (europäischen) Grenzschutzes
- Politische Partizipation der Migrant*innen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Migration und Migrationstheorien (SMSAM_06)

Migration and Migration Theories

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_06	-	1	Prof. Dr. Ute Koch	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln Kenntnisse in den wissenschaftlichen und praktischen Problemfeldern.
- Sie sind in der Lage, theoretische Darstellungen und empirische Befunde kritisch zu reflektieren und neuere theoretische Erkenntnisse der Migrationsforschung auf die Praxis zu übertragen.
- Sie können mediale Darstellungen von Migration mit (inter-)disziplinären Fachdiskursen zu Migration kontrastieren.
- Sie verfügen über eine auf theoretischen Auseinandersetzungen basierende Problemlösungsfähigkeit und können zwischen teilweise konfligierenden Interessen verschiedener Akteur*innen in der Migrationsgesellschaft vermitteln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind bereit, soziale und berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen, insbesondere hinsichtlich des Anspruchs auf Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Möglichkeit zur Partizipation.
- Die Studierenden sind zur kritischen Urteilsbildung in Bezug auf Migration und Migrationstheorien fähig.
- Sie sind fähig zur Eigeninitiative und zum eigenverantwortlichen Handeln in der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Soziale Arbeit als Teil der Ko-Produktion und Reproduktion von ineinander verflochtenen Kategorisierungen von Migration zu begreifen.
- Die Studierenden können Sachwissen über Migration und Integration reflektiert mit den eigenen subjektiven bzw. gesellschaftlichen Wertvorstellungen verknüpfen.
- Sie verfügen über eine den normativen Grundlagen (Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit) der Sozialen Arbeit entsprechende berufsethisch fundierte Haltung gegenüber Migrationsprozessen.
- Die Studierenden können Zugehörigkeitsverhältnisse infolge veränderter gesellschaftlicher Strukturen durch Migrationsprozesse hinterfragen und gesellschaftliche Konstruktionen von Zugehörigkeitsverhältnissen erkennen und kritisch betrachten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der historisch-gesellschaftlichen Bedingungen von Migration, Integration und interkulturellen Beziehungen.
- Die Studierenden kennen den Stand der wissenschaftlichen Diskussion über Migration, Inklusion und Exklusion sowie soziale Integration.
- Sie haben einen Überblick über verschiedene Gruppen bzw. Kategorien von Menschen mit Migrationshintergrund und sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen.
- Die Studierenden verstehen internationale Migration als Teil der sozialen Strukturbildungen moderner Gesellschaften, die vielfältige Veränderungen und Neubildungen auslösen.
- Die Studierenden reflektieren Prozesse der Hervorbringung, Beobachtung und Gestaltung von Migration sowie die Heterogenität der dabei involvierten Interessen, Akteur*innen und asymmetrischen Machtbeziehungen.
- Sie kennen und deuten zentrale Aspekte sozialer Ungleichheit und erkennen soziale Ungleichheit als wichtige Rahmenbedingung Sozialer Arbeit.
- Sie bilden Fähigkeiten zur Reflexion interdisziplinärer Bezüge aus.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Migration und Migrationstheorien	40	110

- Migrationsbewegungen, Migrationsformen, Migrationskategorien
- Grundlagen der Migrationsforschung: soziale Bedingungen für Wanderungsprozesse sowie die sozialen Strukturbildungen, die aus Wanderungsprozessen resultieren
- Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Erklärung von Migration, Integration, Inklusion und Exklusion, Assimilation, Transnationalismus
- Migrationsregimetheoretische Konzepte
- Migrations- und Integrationspolitik (Deutschland, Europa) und institutionelle Akteure in Verbindung mit Migrationstheorien
- Soziale Ungleichheitsverhältnisse im Zusammenhang mit Migration

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs (SMSAM_07)

Diversity and Difference in the Migration Society and "Intercultural Competence" in Discourse

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_07	-	2	Prof. Dr. Ute Koch	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über interkulturelle Kompetenz als Differenz- und Dominanzsensibilität und die Fähigkeit, diese auf unbekannte neue Situationen im Umgang mit Vielfalt und Differenz zu übertragen und anzuwenden.
- Sie kennen die Funktion sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Sozialer Arbeit in institutionellen und organisatorischen Kontexten.
- Die Studierenden sind in der Lage, kritisch zu beobachten, alternative Denk- und Lösungsansätze zu suchen, Lehrmeinungen zu hinterfragen und ihre Standpunkte gegenüber Dritten angemessen zu vertreten.
- Sie sind in der Lage, neuere theoretische Erkenntnisse der Interkulturellen Studien auf die Praxis zu übertragen.
- Sie sind in der Lage, eigenverantwortlich methodische Handlungsschritte und -strategien zur Überwindung von Diskriminierung zu entwickeln.
- Sie können neue Inhalte und Fragestellungen in der Migrationsgesellschaft aufgreifen und lösen. Dadurch sind sie in der Lage, den komplexen Anforderungen der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft gerecht zu werden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind fähig, eigene Werte, soziale Positionen, Handlungsmotive und Praxen des Kategorisierens zu erkennen, wiederholt zu hinterfragen und zu überdenken.
- Sie sind bereit, soziale und berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen, insbesondere hinsichtlich des Anspruchs auf Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Möglichkeit zur Partizipation.
- Die Studierenden sind zur kritischen Urteilsbildung fähig und verfügen dadurch über eine Basis für eigeninitiiertes und eigenverantwortliches Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über eine persönliche Haltung der Anerkennung des Subjekts durch Anerkennung von Differenz und Heterogenität.
- Sie verfügen über einen ressourcenorientierten Blick auf Migration.
- Sie reflektieren, dass eine Praxis des Kategorisierens Hierarchien schafft und kontinuierlich reproduziert.
- Die Studierenden verfügen über Ambiguitätstoleranz.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit Heterogenität in der deutschen Gesellschaft und können sie in Bezug auf Individuen, Gruppen und Organisationen konkretisieren.
- Sie können analysieren, welche Ambivalenzen mit Differenz- und Gleichheitskonstruktionen verbunden sind.
- Die Studierenden kennen die Gefahren eines unreflektierten Diskurses um interkulturelle Kompetenz.
- Sie kennen den Stand der Diskussion um interkulturelle Kompetenz, Diversity und Diversity Management.
- Die Studierenden erkennen, dass soziale Differenzen sozial konstruiert, vielfältig miteinander verknüpft und wirkmächtig sind.
- Sie sind in der Lage, interkulturelle Fragestellungen zu kontextualisieren. (z. B. soziale Benachteiligungen, Diskriminierung, Machtverteilung usw.).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs	40	110
<ul style="list-style-type: none">- Entwicklungslinien von der „Ausländerpädagogik“ zur interkulturellen Sozialen Arbeit und aktuellen (sozialpädagogischen) Konzeptionen zum konstruktiven Umgang mit Heterogenität- Interkulturelle Kompetenz und Diversity- Kulturbegriffe und -theorien- Kulturalisierung und Ethnisierung- Ambivalenzen von Differenz- und Gleichheitskonstruktionen- Diskriminierung, Rassismus- Machtkritik und Konzepte der Diskurstheorie und Diskursanalyse- Theorie der Anerkennung- Aktuelle Forschungsansätze		

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Seminararbeit (15 - 20 Seiten)

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft (SMSAM_08)

tion Theories, Methods and Concepts of Social Work in the Migration Society, incl. Organizational Concepts in Dealing with Divers

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_08	-	1	Prof. Dr. Beate Blank	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können gesellschaftliche Diskurse migrationsspezifischer Sozialer Arbeit in ihrem historischen und politischen Kontext als soziale Probleme verstehen und ihr professionelles Handeln, basierend auf nomologischen und ethischen Aussagen sowie Forschungsergebnissen, begründen.
- Sie sind qualifiziert, in (inter-)disziplinären Fachdebatten eine eigene professionelle Position einzunehmen, die gesellschaftlichen Potenziale einer heterogenen Gesellschaft hervorzuheben und ein wissenschaftlich begründetes Handlungskonzept zu entwickeln.
- Sie sind in der Lage, die Ausstattungs-, Austausch-, Macht-, Werte- und Kriterienprobleme der Adressat*innen sowie der institutionellen und sozialräumlichen Akteure im Feld der Sozialen Arbeit zu analysieren und dieses Wissen den Adressat*innen zugänglich zu machen.
- Sie haben die Konsequenzen aus der asymmetrischen Machtausstattung erkannt und können Strategien des Power-Sharing für ihr professionelles Handeln in ihrem Wirkungsfeld entwickeln sowie Ermächtigung und Beteiligung ermöglichende (institutionelle) Strukturen planen.
- Sie können diesbezüglich konstruktive, fachlich fundierte Kritik sowie Handlungsalternativen formulieren und die Perspektive der Adressat*innen und Migrant*innenselbstorganisationen einbeziehen.

SELBSTKOMPETENZ

- Sie erkennen die gesellschaftlichen Macht- und Diskriminierungsstrukturen und verfügen über Sensibilität bezüglich der Wirkung von White Supremacy und (institutionellen) Diskriminierungspraxen sowie ihrer eigenen Rolle und Verstricktheit in diesen Kontexten.
- Sie sind sich bewusst, dass sie als Sozialarbeitende selbst Diskurse (re-)produzieren und Kategorisierungen wie bspw. Migrationshintergrund oder 'Rasse' aus sich selbst heraus zur Ausgrenzung beitragen und die Potentiale der Adressat*innen Sozialer Arbeit behindern können.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die menschenrechtlichen und moralphilosophischen Grundlagen des Konzepts der Menschenrechtsprofession Sozialer Arbeit und orientieren sich bei der Analyse von sozialen Problemen in der Migrationsgesellschaft grundsätzlich an den Menschenrechten.
- Professionelle Handlungskonzepte bewerten sie anhand des Ethik-Kodex der IFSW und richten eigene Handlungsstrategien danach aus.
- Sie sind fähig, Praxen von Alltagsrassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, Ableismus, Sexismus und/oder Homophobie aufzudecken, zu reflektieren und die eigene Involviertheit in soziale Ausgrenzungspraxen transparent zu machen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den theoretischen Grundlagen professionellen Handelns im Kontext von sozialen Problemen in der globalen Migrationsgesellschaft auseinandergesetzt und können die Differenzlinien sozialer Ungleichheit erkennen.
- Sie können die Rolle der Sozialen Arbeit dahingehend kritisch reflektieren, inwiefern die Soziale Arbeit zur Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit hinsichtlich Migration beiträgt und in eurozentristische und rassistische Denkmuster verstrickt ist.
- Sie können institutionelle Bedingungen migrationsspezifischer Sozialer Arbeit analysieren und mit den für die Soziale Arbeit als handlungsleitend definierten Handlungskonzepten Ressourcenförderung, systemisches Handeln, Gender und Diversity sowie Empowerment verbinden.
- Aufgrund dieses (inter-)disziplinären Wissens sind sie in der Lage, den Transfer in Bezug auf eine wissenschaftlich begründetes Konzept für die Profession und ihr Praxisfeld, für innovative Projekte und Programme ihrer Zielgruppe(n) zu entwickeln.
- Sie können begründen, welche Handlungsleitlinien sich daraus ergeben und weshalb sie welche Methoden, Verfahren und Techniken situationsbezogen und partizipativ für eine migrations- und diversitätssensible Soziale Arbeit in der Praxis einsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

Grundlegende, ausgewählte Handlungstheorien, Konzepte und Methoden migrationsspezifischer Sozialer Arbeit:

- Analyse sozialer Probleme und die Differenzkategorien sozialer Ungleichheit: im interdisziplinären Diskurs
- Der "erweiterte transformative Dreischritt": in Anlehnung an die "Zürcher Schule"
- Interaktionstheoretische Grundlagen: in Bezug zur Lebensweltorientierung Sozialer Arbeit
- Ressourcentheoretische Grundlagen: basierend auf Stressforschung, Salutogenese und Reziprozitätsforschung
- Ermächtigungs- und machttheoretische Grundlagen: in Bezug zu Machttheorien, Analysen von "Power", Critical Whiteness und Non-Racial-Social Work
- Exemplarische methodische Ansätze: Kooperatives Lernen in Gruppen und Organisationen, Lernende Organisation, Bewusstseins- und Demokratiebildung; Ästhetische Praxen informeller Bildung in den Bereichen Kreativität, Kultur, Medien; Empowerment-Tools und -Strategien, z. B. persönliche Zukunftsplanung, Autonomer Ressourcenbegriff, Empowerment Kompass, Family Group Conference, Community Organizing.

BESONDERHEITEN

Die Projekt-, bzw. Forschungsskizze des Leistungsnachweises bezieht sich auf eine wissenschaftlich begründete Konzeptentwicklung. Sie soll auf ein Projekt für ein konkretes Arbeitsfeld und/oder eine ausgewählte Zielgruppe übertragbar sein. In ihr bündeln sich das erworbene interdisziplinäre Wissen sowie die Kompetenzen zur Entwicklung professionellen Handelns auf den Ebenen der Adressat*innen, der sozialräumlichen Netzwerkstrukturen und der Organisationen in der Migrationsgesellschaft.

Prüfungsleistung: Projekt- und Forschungsskizze (10 - 15 Seiten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Angerer, B. (2008): Geschlechterreflexivität im Selbst- und Professionsverständnis der Sozialen Arbeit. In: Bramberger, A. (Hg.): Geschlechtersensible soziale Arbeit. Wien: LIT-Verlag, S.13-25. (Wissenschaftliche Schriftenreihe des Zentrums für Zukunftsstudien - Salzburg, 10)
- Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K. E.; Schramkowski, B. (Hg.) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen - Konzepte - Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.
- Blank, B. (2012): Die Interdependenz von Ressourcenförderung und Empowerment. Der autonome Ressourcenbegriff der Adressatinnen und Adressaten. Opladen, Toronto: Budrich Uni Press.
- Blank, B.: Empowerment. Ein Leitkonzept der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft? in: Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K. E.; Schramkowski B. (Hg.) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS, S. 327-340.
- Bramberger, A. (Hg.) (2008): Geschlechtersensible Soziale Arbeit. Münster: LIT Verlag.
- Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Weinheim/München: Juventa.
- Geiser, K. (2013): Problem- und Ressourcenanalyse in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in die systemische Denkfigur und ihre Anwendung. 5. überarb. Aufl., Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Herriger N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., erw. u. aktual. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.
- Kreft, D.; Müller, C. W. (Hg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. überarb. u. erw. Aufl., München/Basel: Reinhardt.
- Marmer, E. (2018): Kritisches Weißsein als Perspektivwechsel und Handlungsaufforderung. In: Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K.; Schramkowski, B. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 291-302.
- Melter, C. (Hg.) (2015): Diskriminierungs- und rassismuskritische soziale Arbeit und Bildung. Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen. Juventa Verlag. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Metz, M. (2016): Migration – Ressourcen – Biographie. Eine Studie über Zugewanderte aus der ehemaligen Sowjetunion. Wiesbaden: Springer VS.
- Otto, H-U.; Thiersch, H.; Treptow, R.; Ziegler, H. (Hg.) (2018): Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. erw. Aufl., München/Basel: Reinhardt.
- Solomon, B. B. (1976): Black Empowerment. Sozial Work in Oppressed Communities. New York: Columbia University Press.
- Sow, N. (2018): Deutschland Schwarz Weis. Norderstedt: BoD-Books on Demand.
- Staub-Bernasconi, S. (2012): Soziale Arbeit und soziale Probleme. Eine disziplin- und professionsbezogene Bestimmung. In: Werner Thole (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 267-282.
- Staub-Bernasconi, S. (2007): Vom transdisziplinären wissenschaftlichen Bezugswissen zum professionellen Handlungswissen am Beispiel der Empowerment-Diskussion, In: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemische Grundlagen und professionelle Praxis – Ein Lehrbuch. Bern/Stuttgart/Wien, S. 245-270.
- von Schlippe, A.; Schweitzer, J. (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wendt, P. (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa.

(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit (SMSAM_09) (Everyday) Racism and Social Construction of (Non-)Belonging

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_09	-	1	Prof. Dr. Barbara Schramkowski	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat / Referat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Methoden zur Sensibilisierung von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft (u. a. Fachkräfte der Sozialen Arbeit) bezüglich rassistischer Denk- und Handlungsmuster sowie zur Stärkung von Menschen mit Migrationshintergrund bezüglich der Partizipation in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.
- Die Studierenden erkennen rassistische Situationen und Strukturen in ihren Arbeitsfeldern - auch in ihren Verstrickungen mit weiteren Differenzlinien, haben einen Umgang mit rassistischen Situationen ausgebildet und sind in der Lage, Veränderungsschritte zu konzipieren.
- Die Studierenden können das Phänomen des Rassismus mit den anderen Themen des Masters verbinden (Intersektionalität, Migrationspolitik, Integrationsdiskurse u. a.).

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben eine Sensibilität für rassistische Phänomene und ihre (teilweise versteckten) Auswirkungen auf gesellschaftliche Strukturen und individuelle Lebenswelten entwickelt.
- Die Studierenden haben eine rassismuskritische und differenzsensible Haltung entwickelt und können Rassismus mit weiteren Differenzlinien verknüpfen.
- Sie haben ihre diversitätsbewusste Haltung geschärft: Dies bedeutet, dass sie Bewusstsein sowohl für ihre eigene als auch die Position von Klient*innen innerhalb gesellschaftlicher (rassistischer) Strukturen gewonnen haben.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, rassistische Situationen in ihren Praxisfeldern unter Einbezug verschiedener gesellschaftlicher Ebenen und Interessen und weiterer Differenzkategorien zu analysieren. Dabei nehmen sie speziell den Alltag von Menschen, die von Rassismus betroffen sind, in den Blick und fokussieren die Unterstützung hinsichtlich eines gelingenderen Alltags, sowie den Alltag derjenigen, die Rassismus – bewusst oder unbewusst – hervorbringen.
- Die Studierenden können unter Bezug auf das Tripelmandat der Sozialen Arbeit begründen, weshalb Rassismuskritik in Bezug auf die Arbeit mit Klient*innen und die Ebene der Organisation (Konzept, Mitarbeitende, Struktur) eine zentrale Basiskompetenz darstellt. Dabei haben sie Kenntnisse vor allem hinsichtlich des eigenen Mandats der Sozialen Arbeit vertieft, können also wissenschaftlich und ethisch die Bearbeitung von Rassismus als soziales Problem herleiten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte zu entwickeln, wie Soziale Arbeit dazu beitragen kann, dass Rassismen auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen aufgedeckt werden und vermehrt in den gesellschaftlichen Diskurs gelangen, um so im Sinne Tripelmandats zu agieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden können (alltäglichen) Rassismus definieren.
- Sie kennen sozialpsychologische Erklärungsmodelle bezüglich des Entstehens von Rassismus und wissen darüber hinaus, auf welchen Ebenen sich Rassismus zeigt und inwiefern Rassismus in gesellschaftliche Machtverhältnisse eingebunden ist.
- Die Studierenden haben sich mit Bewältigungsstrategien und Zugehörigkeitsverortungen von Menschen, die von Rassismus betroffen sind, auseinandergesetzt.
- Die Studierenden können reflektieren, inwiefern rassistische Ausgrenzungen mit anderen Differenzkategorien (Geschlecht, Generation, soziale Herkunft, usw.) verknüpft sind und zusammenwirken (Intersektionalität) sowie inwiefern diese Zusammenhänge für die Erklärung und Bearbeitung sozialer Probleme relevant sind.
- Die Studierenden sind in der Lage, auch Verstrickung der Sozialen Arbeit in gesellschaftlich dominante Diskurse, Stigmatisierungen und die Konstruktion von Migrationsanderen zu erkennen und zu hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

- Zusammenführung von bisherigen Wissensbeständen im Zusammenhang mit Rassismus (Diskriminierung, Vorurteile, Stereotypen – u. a. aus sozialpsychologischer Sicht –, Rassismus im Zusammenhang mit Kolonial- und NS-Geschichte u. a.)
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Definitionen von Rassismus und Alltagsrassismus sowie mit Ebenen von Rassismus: struktureller, institutioneller, individueller und diskursiver Rassismus und mögliche Auswirkungen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene
- Erklärungsansätze für das Entstehen von Rassismus bzw. die "Sinnhaftigkeit" bzw. "Funktion" von Rassismus
- (Alltäglicher) Rassismus in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, u.a. im Hinblick auf die Frage: „Wer spricht wie über wen?“
- Bestandsanalyse: Alltagsrassismus in Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund und Bewältigungsstrategien u. a. im Hinblick auf Zugehörigkeitspositionierungen
- Institutioneller Rassismus am Beispiel des (Aus-)Bildungssystems und des Arbeitsmarktes sowie der Lebenssituation von Flüchtlingen
- Rassismus im Mediendiskurs (z. B. Analyse von politischen Diskursen zum Thema Migration und spezifisch zum Thema Flucht und Asyl)
- Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies
- Rechtsradikale Orientierungen im Kontext von Rassismus
- Integration und Kultur im Diskurs als Sprachversteck von Rassismus
- Elemente rassismuskritischer Sozialer Arbeit und Methoden zur Sensibilisierung für (alltägliche) Rassismen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Ebene von Klient*innen sowie Mitarbeitenden)
- Analyse von rassistischen Situationen auf struktureller, institutioneller oder individueller Ebene aus den Praxisfeldern der Studierenden (Kollegiale Beratung)
- Entwicklung von Lösungsansätzen bzw. Ansätzen zur Verminderung von Rassismus auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen (z. B. Förderung politischer Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund sowie auf dem Weg in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit und in anderen gesellschaftlichen Bereichen)

BESONDERHEITEN

Der Leistungsnachweis umfasst die Präsentation einer Situation aus der Praxis in der Lehrveranstaltung, in der Rassismus eine Rolle spielt, sowie von möglichen Lösungsansätzen sowie die Moderation einer Diskussion mit den Kommilitonen/innen, bei der die Lösungsansätze diskutiert und erweitert werden. Aufarbeitung des Themas als Seminararbeit mit Fokus auf lösenden Handlungsansätzen.

Prüfungsleistung: Testat (Anwesenheit) / Referat (10 - 15 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien (SMSAM_10)

Intersectionality in Social Work regarding Various (Conflicting) Lines of Difference

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_10	-	1	Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Differenz als Indikator für gesellschaftliche Machtverhältnisse zu analysieren. Dabei können sie Zusammenhänge zwischen strukturellen Bedingungen, diskursiven Bedeutungen und subjektiven Begründungen erschließen und diese auf die Lebenslagen von Klient*innen übertragen.
- Sie verstehen es, diese Verschränkungen in der Migrationsgesellschaft transparent zu machen, sowohl auf institutioneller, fachlicher als auch individueller Ebene.

SELBSTKOMPETENZ

- Den Studierenden ist die Konstruiertheit sozialer Verhältnisse bewusst.
- Sie können ihre eigene biographische und professionelle Positionierung im Rahmen der mehrheitsgesellschaftlichen Konstruktionen von Normalität hinterfragen.
- In der Praxis migrationsbezogener Sozialer Arbeit verstehen sie es, sich für eine differenzsensible Perspektive einzusetzen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Differenz von gesellschaftlichen Konnotationen, die Ausgrenzungen produzieren, zu abstrahieren.
- Gleichzeitig sind sie fähig, in ihrer Praxis Verstrickungen zwischen bestimmten Differenzmerkmalen und sozialen sowie institutionellen Ausgrenzungspraktiken aufzudecken.
- Sie begegnen Phänomenen gesellschaftlicher Diversität mit einer menschenrechtsorientierten Haltung, die dem Ethikkodex der IFSW entspricht.
- Sie verfolgen das Interesse, heteronormative Machtungleichgewichte aufzuheben, indem sie die dafür herangezogenen Differenzlinien in Frage stellen, sich für eine Umverteilung ungerecht verteilter Ressourcen einsetzen und Anerkennung von Ressourcen fordern, die als solche bisher zu Unrecht in der Mehrheitsgesellschaft nicht ausreichend Wertschätzung erfahren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse bezüglich der Theorieansätze und empirischen Befunde zur Intersektionalität.
- Sie haben sich mit verschiedenen Benachteiligungsformen auseinandersetzt und können Differenzlinien entsprechend verorten.
- Sie haben sich vertieft mit dem Zusammenwirken einzelner Differenzlinien und dessen Folgen auseinandergesetzt, wie z. B. der Koppelung von Geschlecht und Migration oder Behinderung und Migration.
- Sie haben sich mit Prozessen von Identitätsentwicklung im Spannungsfeld pluraler Differenzlinien und sozialer Zugehörigkeitszuschreibungen auseinandergesetzt.
- Sie kennen Methoden, um Zuschreibungs- und Benachteiligungspraxen bewusst zu machen und mehrheitsgesellschaftliche Normalitäten zu dekonstruieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Entwicklung des Intersektionalitätsdiskurses
- Theorien zur Intersektionalität
- Rasse, Klasse, Geschlecht und weitere Differenzlinien
- Die Konstruktion natio-ethno-kultureller Differenzen in der sozialpädagogischen und sozialpolitischen Praxis
- Bildungsbenachteiligung aufgrund des sozialen Hintergrunds und des Migrationshintergrunds
- Genderspezifische Aspekte von Migration, Migration und Behinderung
- Religion als Zugehörigkeits- und Ausgrenzungskategorie (Islam – Islamfeindlichkeit, Judentum – Antisemitismus)
- Zugehörigkeitsverhältnisse / Identitätsentwicklung im Kontext von diversen Differenzlinien
- Diversitätsbewusste Soziale Arbeit
- Analyse von Situationen aus den Praxisfeldern im Hinblick auf die Wirkungen verschiedener Differenzlinien und Konzipierung von Lösungsansätzen unter Berücksichtigung der vielfältigen Faktoren und ihres situativen Zusammenwirkens

BESONDERHEITEN

Es besteht eine Kombinationsmöglichkeit der Prüfungsleistungen gemeinsam mit Modul SMSAM_09:

Als Prüfungsleistung wird entweder eine Problemstellung (Fall, Situation, Projekt u.a.) aus rassismuskritischer (M9) oder aus intersektionaler Perspektive (M10) analysiert. Diese Problemstellung wird im Seminar präsentiert und diskutiert (ca. 30 Minuten) und im Nachgang schriftlich ausgearbeitet (10 Seiten).

Alternative Prüfungsleistung ohne Kombination mit Modul SMSAM_09: Seminararbeit 15-20 Seiten.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft (SMSAM_11)

Human Rights and International Social Work in the Global Migration Society

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_11	-	1	Prof. Dr. Beate Blank	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben die Bedeutung des aktiven Menschenrechtsschutzes für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft erkannt und können die Handlungsprinzipien des wissenschaftlich und ethisch begründeten professionellen Handelns in die Praxis übertragen.
- Sie verfügen über spezialisiertes Detailwissen zu inter- und intradisziplinären Perspektiven menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit und können dieses sowohl auf Fallanalysen übertragen, als auch als migrationsbezogene Querschnittsaufgabe in den jeweiligen Arbeitsfeldern verstehen.
- Sie kennen die Ursachen und Auswirkungen von Migration und können die notwendigen methodischen und fachlichen Weiterentwicklungen der Handlungsfelder und der Profession Sozialer Arbeit auf der Basis der Menschenrechte konzipieren und initiieren.
- Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen des sog. Menschenrechtsmandats Sozialer Arbeit und können das Tripelmandat handlungstheoretisch begründet

SELBSTKOMPETENZ

- Sie haben die Begriffe „Kultur“ und „Kulturhegemonialität“ in Bezug auf die eigenen europäisch-westlichen Prägungen und Überzeugungen reflektiert und einen Standpunkt dazu gewonnen.
- Sie können eigene Konstruktionen von Werten und Normen erkennen und haben Ambiguitätstoleranz im professionellen Umgang mit abweichenden Meinungen entwickelt.
- Sie kennen die Dilemmata menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit und haben sich mit ihren eigenen Grenzen in diesem Spannungsfeld auseinandergesetzt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Studierende haben ein multiperspektivisches Verständnis für die Bedeutung internationaler ethischer Standards (IFSW) entwickelt.
- Sie kennen die internationalen ethischen Prinzipien Sozialer Arbeit sowie den disziplintheoretischen Diskurs zu deren Weiterentwicklung.
- Sie erkennen die Dimensionen einer international arbeitenden Menschenrechtsprofession und die Notwendigkeit einer globalen Zusammenarbeit.
- Sie kennen die philosophisch-anthropologischen Grundlagen des Menschseins mit seinen grundlegenden Prinzipien und Freiheitsbezügen und können diese kritisch einordnen.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierende kennen die unterschiedlichen Entwicklungslinien der Menschenrechte aus kulturgeschichtlicher, philosophischer, diskursethischer sowie rechtstheoretischer Perspektive und deren Ausschlussbegründungen. Sie können sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede und deren Einflüsse in der Theoriebildung Sozialer Arbeit erkennen.
- Sie kennen die aktuellen Ausprägungen des Menschenrechtsschutzes auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene und können diese exemplarisch auf die normativen rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit übertragen.
- Sie können die Perspektiven der Menschenrechte und der Wissenschaft Sozialer Arbeit verbinden und in menschenrechtsbasierte Praktiken übertragen.
- Sie kennen Bewusstseinsbildungskonzepte im Kontext von (Selbst-)Ermächtigung, Menschenrechts-, Partizipations- und Demokratiebildung.
- Sie können über die strukturellen Dilemmata (ökonomische, ökologische und postkoloniale Hegemonialität des globalen Nordens) in den internationalen Beziehungen, die sich besonders durch globale Migrationsströme zeigen, einen Bezug zum gesellschaftlichen Auftrag Sozialer Arbeit herstellen und Konsequenzen für die Profession und Disziplin ziehen.
- Sie kennen ausgewählte internationale Entwicklungen der Profession und Wissenschaft, einschließlich neuer Ansätze aus sog. „unterentwickelten Ländern“ oder „Schwellenländern“ und können dieses Wissen in die Weiterentwicklung der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft	40	110
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Entwicklung der Menschenrechte aus unterschiedlichen (nationalen und supranationalen) Diskursperspektiven sowie ihre Ausschlussbegründungen- Grundlagen des humanitären Völkerrechts und der Philosophie der Menschenrechte- Die Entwicklung der Charta der Menschenrechte der UN, der EU und die jeweiligen Spezifizierungen für bestimmte Gruppen, bspw. Frauen-, Kinderrechte, die UN BRK- Die exemplarische Übertragung unmittelbar relevanter Rechtsgrundlagen sowie wissenschaftlicher und ethischer Grundlagen Sozialer Arbeit in eine menschenrechtsbasierte Fallvignette.- Internationale professionstheoretische Diskurse und die (Weiter-)Entwicklung berufsethischer Standards sowie des Tripelmandats.- Internationale Entwicklungen der Profession und Wissenschaft Soziale Arbeit, exemplarisch ausgewählt mit Blick auf die Menschenrechte und deren Einfluss auf die Theoriebildung Sozialer Arbeit mit der Frage nach dem "Guten Leben" (Capability Approach) und den gemeinsamen Werten und Bedürfnissen sowie der Frage nach der menschenrechtlichen Ermächtigung.- Strukturen und Herausforderungen auf der Ebene der internationalen Zusammenarbeit Sozialer Arbeit: Bewältigung struktureller Dilemmata (Werteorientierung, ökonomische und kulturelle Hegemonie im Kontext postkolonialer Machtasymmetrien, dem Kampf um Ressourcen und von globaler Migration- Strukturen beruflicher Organisation Sozialer Arbeit auf der internationalen Ebene und den Institutionen des Menschenrechtsschutzes.		

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (Methode: Fallvignette) (30 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Berufliche Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz (SMSAM_12) Professional Self-Reflection and Competence Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_12	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit ihren Kompetenzen und sowohl den Möglichkeiten als auch den Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer Berufs-Persönlichkeit auseinandergesetzt.
- Sie vermögen die eigene Berufs-Persönlichkeit und die Anforderungen des beruflichen Alltags kritisch aufeinander zu beziehen.
- Sie haben Wege entwickelt, zu einer für sie angemessenen Work-Life-Balance zu gelangen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden können in Feedback- und Zielvereinbarungsprozessen ebenso transparent wie wertschätzend sowohl mit eigenen Stärken und Schwächen als auch mit den Stärken und Schwächen von Kolleg*innen und Vorgesetzten umgehen.
- Sie haben ihr Selbstbewusstsein gestärkt bezüglich der professionellen Identität als Sozialarbeiter*innen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen.
- Sie können Verbindungslinien zwischen unterschiedlichen Inhalten der Module dieses Master-Studiums einerseits und deren Geeignetheit für die eigene berufliche Weiterentwicklung und den Bedarf der Arbeitgeber herstellen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Reflexionskompetenz bezüglich der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, gehen kritisch mit kulturzentrierten Grundhaltungen um und üben Beziehungsgestaltungen in der Sozialen Arbeit.
- Sie reflektieren dominante Einstellungs- und Handlungsmuster in ihren Praxiseinrichtungen hinsichtlich der Zielgruppe "Menschen mit Migrationshintergrund".
- Die Studierenden kennen Konzepte der Kompetenz- und Potenzialanalyse bzw. Karriereplanung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Reflexion der Praxis und der eigenen beruflichen Rolle sowie von in der Praxis vorherrschenden Einstellungsmustern bezüglich der Migration und der Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund
- Selbsterfahrung
- soziales Kompetenztraining
- Kommunikationstraining
- transkulturelles Kompetenztraining
- Supervision
- Anforderungsanalyse in der Institution
- Kompetenz- und Potenzialanalyse
- Laufbahn- und Karriereplanung der Studierenden
- Erleben und Reflexion von Verfahren der Beratung, der Begleitung und des Feedbacks

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Soziale Arbeit in ausgewählten Ländern (SMSAM_13.1)

Social Work in selected Countries

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.1	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich bewusst, dass Soziale Arbeit in unterschiedlichen Ländern inhaltlich und methodisch stark variieren kann.
- Sie sind in der Lage, den Status Sozialer Arbeit in ihrem jeweiligen Kontext historisch und politisch zu verorten.
- Sie sind fähig, migrationspezifische Soziale Arbeit in Deutschland in Bezug zu setzen mit Praxen Sozialer Arbeit weiterer, ausgewählter Länder. Dabei können sie Herausforderungen und Potenziale einer kritischen Analyse unterziehen.
- Sie verstehen es, soziale Fragen der globalen Migrationsgesellschaft interdisziplinär zu klären und durch gezielte internationale Kooperationen zu deren Lösung beizutragen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich des eigenen, auch national geprägten Verständnisses von Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft bewusst.
- Sie können dazu alternative Perspektiven einnehmen, unter Verwendung eines „fremden Blicks auf das Eigene“.
- Sie nutzen dabei die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Problemverständnissen und Handlungsoptionen, die sie aus der Auseinandersetzung mit diversen Gesellschaftsformen kennengelernt haben.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über ein Bewusstsein für soziale Probleme in unterschiedlichen Gesellschaftsformen.
- Sie haben ein Verständnis für verschiedene Umgangsweisen mit sozialen Problemlagen entwickelt.
- Sie können dabei subjektorientierte Maßstäbe anlegen und diese auf personaler, diskursiver und struktureller Ebene reflektieren.
- Sie verstehen, dass die Definitionen und Lösungen sozialer Herausforderungen in der Migrationsgesellschaft von heterogenen ethischen Voraussetzungen ausgehen können.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die internationalen Entwicklungen der Profession und der wissenschaftlichen Disziplin sowie die länderspezifischen Bedingungen der Sozialen Arbeit.
- Sie können das Spezifische der Wohlfahrts- und Dienstleistungen des deutschen Sozialstaats im internationalen Vergleich und unter dem Einfluss internationaler und europäischer Entwicklungen erkennen.
- Die Studierenden verfügen über analytische Kompetenzen und können je die Besonderheiten der Wohlfahrts- und Dienstleistungen in ihren Strukturmerkmalen, institutionellen Arrangements und hinsichtlich besonderer Möglichkeiten und Grenzen für die sozialpädagogische Praxis verstehen und bewerten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Soziale Arbeit in ausgewählten Ländern	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Internationale Entwicklungen der Profession und der wissenschaftlichen Disziplin
- Internationale Soziale Arbeit im Kontext von postkolonialen Ungleichheitsverhältnissen, weltweiter Migration und dem Kampf um Ressourcen
- Länderspezifische Bedingungen der Sozialen Arbeit
- Internationale sozialarbeitswissenschaftliche Diskurse und (Weiter-)Entwicklung berufsethischer Standards
- Internationale berufliche Organisation Sozialer Arbeit
- Wohlfahrts- und Dienstleistungen des deutschen Sozialstaats im internationalen Vergleich und unter dem Einfluss internationaler und europäischer Entwicklungen
- Exkursion (ins Ausland)

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

Bei diesem Wahlpflichtmodul handelt es sich überwiegend um die Vertiefung von Modul SMSAM_11.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Traumapädagogik und Psychotraumatologie (SMSAM_13.11)

Trauma pedagogy and psychotraumatology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.11	-	1	Prof. Dr. Jan Kizilhan	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	45	105	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können professionelle traumapädagogische Handlungsstrategien situationsgerecht anwenden und dadurch ihre Handlungsspielräume bei der Arbeit mit Traumatisierten erweitern.
- Die Studierenden sind in der Lage, den besonderen Anforderungen in der Gesprächsführung mit Traumatisierten gerecht zu werden.

SELBSTKOMPETENZ

- Den Studierenden sind die Möglichkeiten und Grenzen der traumapädagogischen Arbeit bewusst.
- Sie sind in der Lage, ihre Vorgehensweise im Spannungsfeld der Triade Adressat*in, Institution und Fachkraft zu reflektieren.
- Sie sind in der Lage, ihre Vorgehensweise in der traumapädagogischen Arbeit selbst kritisch zu reflektieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Sensibilität für die Hintergründe der Betroffenen und deren Bedeutung für die traumapädagogische Arbeit.
- Sie sind in der Lage, eine traumasensible Haltung gegenüber den Betroffenen einzunehmen und sind sich der eigenen Verletzbarkeit bewusst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Konzepte, die berufspolitischen Hintergründe sowie die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen traumazentrierten Fachbereiche Traumapädagogik, traumazentrierte Fachberatung und traumazentrierte Psychotherapie. Sie können diese drei Bereiche voneinander und von anderen traumazentrierten Hilfen abgrenzen.
- Die strukturellen Voraussetzungen für traumapädagogische Arbeit sind ihnen bekannt.
- Sie können traumabezogenes Verhalten und daraus resultierende Alltagsphänomene als solche erkennen und verstehen den Nutzen traumapädagogischer Ansätze und Handlungsstrategien im pädagogischen Alltag.
- Die Geschichte des Traumakonzepts und die wichtigsten Traumadefinitionen sind den Studierenden bekannt.
- Sie können verschiedene Formen von Traumata einordnen und kennen spezifische Traumatisierungen, wie auch den Prozess psychischer Traumatisierung.
- Die Physiologie psychischer Traumatisierung ist den Studierenden bekannt.
- Sie wissen, wie die Traumaverarbeitung im zeitlichen Längsschnitt verläuft und welche Varianten psychotraumatischer Syndrome auftreten können.
- Die Studierenden kennen die für die Traumapädagogik relevanten aktuellen Theorien, Konzepte und Interventionsansätze unterschiedlicher Disziplinen und Professionen (Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie, Medizin, Ethik, Recht).
- Traumapädagogische Methoden und Konzepte zur Anamnese, Diagnostik und Intervention sind ihnen bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Traumapädagogik und Psychotraumatologie	45	105

Zentrale Grundlagen der Traumapädagogik:

- Konzepte, berufspolitische Hintergründe, Möglichkeiten und Grenzen von Traumapädagogik, traumazentrierter Fachberatung und traumazentrierter Psychotherapie
- traumabezogenes Verhalten und daraus resultierende Alltagsphänomene
- Nutzwert traumapädagogischer Ansätze im pädagogischen Alltag
- professionelle Handlungsstrategien
- strukturelle Voraussetzungen
- die pädagogische Triade Betroffene_r/ Institution/ Fachkraft

Psychotraumatologie:

- grundlegende Einführung in die Geschichte des Traumakonzepts und der Traumadefinitionen nach ICD-11 und DSM-V
- verschiedene Formen von Traumata (primäre, sekundäre, tertiäre Traumata; singuläre vs. komplexe Traumata; akute vs. chronifizierte Traumata; Kindheitstraumata)
- spezifische Traumatisierungen (Folter, sexuelle Gewalt, erzwungene Migration, aber auch der Prozess psychischer Traumatisierung)
- Traumaverarbeitung im zeitlichen Längsschnitt und Varianten psychotraumatischer Syndrome
- Physiologie psychischer Traumatisierung (neurobiologische, neurophysiologische, neuroendokrinologische und neuroanatomische Aspekte)

Handlungs- und Kompetenzbereiche der Traumapädagogik:

- aktuelle, für die Traumapädagogik relevante Theorien, Verstehens- und Handlungskonzepte verschiedener Disziplinen und Professionen (Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie, Medizin, Ethik, Recht): psychiatrische Psychopathologie, Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik, Klassifikation, Nosologie und Behandlung
- Anamnese, Diagnostik und Intervention (Beratung, Case Work, Soziotherapie und Case Management).

BESONDERHEITEN

Die Teilnahme an der Supervision ist verpflichtend.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

-

Traumapädagogik nach Flucht und Migration (SMSAM_13.12)

Trauma pedagogy after flight and migration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.12	-	1	Prof. Dr. Jan Kizilhan	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, die Gesprächsführung im Rahmen der Traumapädagogik kultursensibel zu gestalten.
- Sie können verschiedene transkulturelle traumapädagogische Methoden und Techniken anwenden und die Wahl dieser reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich ihres eigenen kulturellen Referenzrahmens und der damit verbundenen Konzepte, Haltungen und Wertvorstellungen bewusst.
- Sie reflektieren ihre professionelle Rolle und die Beziehung zu den AdressatInnen vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Hintergründe und damit verbundenen Zuschreibungen.
- Sie sind in der Lage, Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten in der Interaktion mit Betroffenen wahrzunehmen und auszuhalten (Ambiguitätstoleranz).

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschenwürde und Menschenrechten als grundlegende Kriterien professionellen Handelns. Sie sind in der Lage, ihr professionelles Handeln daran auszurichten und widersprechende Handlungsweisen zu kritisieren.
- Sie können professionelles Handeln ethisch fundiert reflektieren und finden eine eigene, begründete Position.
- Sie sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und ethischen Vertretbarkeit kritisch zu diskutieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen traumarelevante Migrations- und Fluchtursachen sowie Verläufe und Auswirkungen von (erzwungener) Migration und Akkulturation auf die psychische Gesundheit, bei Erwachsenen wie auch bei Kindern und Jugendlichen.
- Sie verstehen die Bedeutung von Gewalt bei Migration und Flucht, als Ursache wie auch als Folge einer Traumatisierung.
- Die Studierenden haben ein Verständnis für grundlegende kulturspezifische Haltungen und Wertvorstellungen (Kollektivismus/ Individualismus, Geschlechterrollen).
- Sie kennen verschiedene Vorstellungen und Konzepte von Krankheit und Gesundheit in anderen Kulturen.
- Sie wissen um kulturspezifische Aspekte der Anamnese, Diagnostik und Intervention bei Traumafolgestörungen.
- Transkulturelle traumapädagogische Methoden und Techniken sind ihnen bekannt, wie auch die Grundlagen der transkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie.
- Die Studierenden haben sich mit für traumapädagogische Handlungsfelder relevanten Grundfragen der (philosophisch-theologischen) Ethik sowie mit den Menschenrechten auseinandergesetzt.
- Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen zu Flucht, Asyl und Migration und deren Bedeutung für die traumapädagogische Arbeit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Traumapädagogik nach Flucht und Migration	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Trauma im Kontext von Flucht und Migration:

- traumarelevante Migrations- und Fluchtursachen
- Verläufe und Auswirkungen von (erzwungener) Migration und Akkulturation auf die psychische Gesundheit, bei Erwachsenen und bei begleiteten und unbegleiteten Kindern und Jugendlichen
- Ursachen von Gewalt im Kontext von Flucht und Migration

Transkulturelle Aspekte der Traumapädagogik:

- Vorstellungen und Konzepte von Krankheit und Gesundheit in anderen Kulturen
- kulturspezifische Haltungen und Wertvorstellungen (Kollektivismus/ Individualismus, Geschlechterrollen)
- kulturspezifische Aspekte der Anamnese, Diagnostik und Intervention bei Traumata
- transkulturelle traumapädagogische Methoden und Techniken
- Grundlagen der transkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie
- interkulturelle Kompetenz

Rechtliche und ethische Grundlagen:

- für traumapädagogische Handlungsfelder relevante Grundfragen der (philosophisch-theologischen) Ethik
- Menschenwürde und –rechte als grundlegende Kriterien psychosozialen Handelns
- rechtliche Rahmenbedingungen zu Flucht, Asyl und Migration und deren Bedeutung für die traumapädagogische Arbeit.

BESONDERHEITEN

Die Teilnahme an der Kollegialen Beratung und der Supervision ist verpflichtend.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Abgeschlossenes Modul SMSAM_13.11 Traumapädagogik und Psychotraumatologie.

LITERATUR

-

Transkulturelle traumapädagogische Fallarbeit (SMSAM_13.13)

Transcultural and trauma pedagogical case work

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.13	-	1	Prof. Dr. Jan Kizilhan	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Fälle aus der beruflichen Praxis interdisziplinär, entsprechend dem biopsychosozialen Modell, zu bearbeiten und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu verstehen und anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, auch im transkulturellen Kontext die Beziehung zu den AdressatInnen professionell zu gestalten.
- Sie können das traumapädagogische Vorgehen angemessen dokumentieren und evaluieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich ihrer eigenen professionellen Rolle, geprägt durch ihre Biografie und das gegenwärtige Aufgabengebiet, bewusst.
- Sie entwickeln eine kultursensitive und traumasensible Grundhaltung gegenüber den AdressatInnen.
- Sie sind in der Lage, eigene Belastungen durch die Arbeit mit traumatisierten Menschen adäquat zu bearbeiten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden achten in der traumapädagogischen Fallarbeit Autonomie und Ressourcen der AdressatInnen, darunter das Fehlen oder Vorhandensein sozialer Unterstützung, schützende Beziehungen und andere protektive Ressourcen in Familie und Gesellschaft sowie individuelle Kompetenzen des/der Betroffenen.
- Sie berücksichtigen bei der traumapädagogischen Arbeit die gesellschaftlichen und institutionellen Dimensionen und deren Auswirkungen auf den Alltag der Betroffenen.
- Sie haben die interaktiven Wechselwirkungen zwischen AdressatInnen und eigener Person im Blick.
- Sie sind sich der eigenen ethischen Orientierungen und Einstellungen bewusst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die spezifischen Folgen von Traumatisierungen in den verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen und die Besonderheiten für die traumapädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Sie kennen das biopsychosoziale Modell sowie verschiedene interdisziplinäre Interventionsansätze.
- Sie können strukturelle, gesellschaftliche und institutionelle, Hemmnisse der Traumaverarbeitung benennen und diskutieren.
- Methoden der Praxisreflexion und der kollegialen Beratung sind ihnen bekannt.
- Sie haben ein vertieftes Verständnis für ausgewählte Themen (z. B. Trauma, Gewalt und Begutachtung; häusliche und strukturelle Gewalt; Sprache, Kultur und Kommunikation; alternative therapeutische Ansätze in der Traumapädagogik: Salutogene Narrative Therapie und Beratung, Biografiearbeit, systemische und gestalttherapeutische Ansätze, Krisenintervention, Entspannungsverfahren).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Transkulturelle traumapädagogische Fallarbeit	50	100
Traumapädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen		
- spezifische Folgen von Traumatisierungen in der jeweiligen Lebens- und Entwicklungsphase		
- Besonderheiten für die traumapädagogische Arbeit		
Interventionsansätze in der Traumapädagogik		
- biopsychosoziales Modell		
- verschiedene interdisziplinäre Interventionsansätze		
- Fallarbeit		
Fallkonzeption und Supervision		
Praxisreflexion und kollegiale Beratung		
Vertiefung ausgewählter Themen zur transkulturellen Traumapädagogik, z. B.:		
- Trauma, Gewalt und Begutachtung		
- häusliche und strukturelle Gewalt		
- Sprache, Kultur und Kommunikation		
- alternative therapeutische Ansätze in der Traumapädagogik: Salutogene Narrative Therapie und Beratung, Biografiearbeit, systemische und gestalttherapeutische Ansätze, Krisenintervention und Entspannungsverfahren.		

BESONDERHEITEN

Die Teilnahme an der Kollegialen Beratung und der Supervision ist verpflichtend.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Abgeschlossenes Modul SMSAM_13.11 Traumapädagogik und Psychotraumatologie und SMSAM_13.12 Traumapädagogik nach Migration und Flucht.

LITERATUR

-

Inter- und transkulturelle Kompetenz (SMSAM_13.2)

Inter- and Transcultural Competence

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.2	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Sie haben ihre trans- und interkulturellen Kompetenzen vertieft und haben gelernt, ihren Klient/innen entsprechende Unterstützungsleistungen aufzuzeigen.
- Sie sind hierdurch in der Lage, ein adäquates Verständnis für die trans- und interkulturellen Situationen im Umgang mit ihren Klienten zu entwickeln und ihr professionelles Handeln empathisch und ergebnisorientiert zu gestalten.
- Sie verfügen über einen inter- und intradisziplinären Blick auf Ursachen und Auswirkungen der Herausforderungen inter-/transkultureller Kommunikation und können die notwendigen methodischen und fachlichen Weiterentwicklungen der Handlungsfelder und der Profession Sozialer Arbeit konzipieren und initiieren.
- Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen kommunikativen Zugänge in interkulturellen Teams für ihr berufliches Handeln nutzbar zu machen.

SELBSTKOMPETENZ

- Sie sind in der Lage, sich mit trans- und interkulturellen Situationen in Verbindung mit den eigenen Hintergründen, Prägungen und Überzeugungen kritisch auseinanderzusetzen und ihren Standpunkt zu finden.
- Sie können ihr eigenes Kommunikationsverhalten reflektieren und sind in der Lage, Strategien zu entwickeln sowie entsprechende Methoden in der Praxis anzuwenden.
- Sie können eigene Konstruktionen von Werten und Normen erkennen. Sie nehmen Kommunikations- und Argumentationsmuster von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund differenziert wahr und haben diesbezüglich Ambiguitätstoleranz entwickelt.
- Sie können sich ein vertieftes Verständnis von sozio-kulturellen Codes erarbeiten. In Bezug auf diese Codes können sie darauf hinwirken, verfestigte inter- und transkulturelle Kommunikationsmuster zu öffnen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Studierende erkennen mit inter- und transkulturellen Kompetenzen verbundene ethische Fragestellungen und sind in der Lage, sich eigenständig damit auseinanderzusetzen.
- Sie befassen sich vertieft mit ethischen Aspekten und Fragestellungen in inter- und transkulturellen Feldern.
- Sie können die interkulturelle Kommunikation im Hinblick auf ethische Fragestellungen analysieren.
- Sie haben ein multiperspektivisches Verständnis von inter- und transkulturellen Situationen und erkennen deren sozialetische Dimensionen.
- Sie können sich einen ethischen Handlungsrahmen für inter- und transkulturelle Settings und Konflikte erarbeiten.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierende haben eine vertiefte Kenntnis über inter- und transkulturelle Kompetenzen.
- Sie haben ein vertieftes und systematisches Verständnis der Grundlagen und Praxis inter- und transkultureller Kommunikation und verstehen die Ursachen und Hintergründe von interkulturellen Missverständnissen in heteronormativen Gesellschaften.
- Sie kennen die wesentlichen inter- und transkulturellen Aspekte der psychosozialen Versorgung der Menschen mit Migrationshintergrund.
- Sie haben sich mit den Besonderheiten und Stärken interkultureller Teams auseinandergesetzt.
- Sie haben gelernt, Sprache als Machtinstrument zu erkennen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Inter- und transkulturelle Kompetenz

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

- Inter- und Transkulturalität
- Inter- und transkulturelle Kompetenz
- Methoden aus dem Bereich interkultureller Trainings
- Inter-/transkulturelle Kommunikation
- Sozio-kulturelle Codes
- Inter- und transkulturelle Aspekte der psychosozialen Versorgung der Menschen mit Migrationshintergrund
- Interkulturelle Öffnung der Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Migration und Gesundheit (SMSAM_13.3)

Migration and Health

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.3	-	1	Prof. Dr. Martina Wanner	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben ihre Kenntnisse über Migration und Gesundheit vertieft.
- Sie haben Zusammenhänge von Migration und Gesundheit erkannt. Sie können diese Verbindungen sowohl bei Menschen mit eigener Migrationserfahrung nachvollziehen als auch im kulturell tradierten Gesundheits- und Krankheitsverständnis von Generationen mit weit zurückliegender Migrationsgeschichte.
- Sie sind in der Lage, die Themen Migration, Gesundheit und Kultur kritisch aufeinander zu beziehen und diese Bezüge auf verschiedene Deutungsmuster bzw. Diagnosen von Gesundheit und Krankheit anzuwenden.
- In der Arbeit mit heterogener Klientel und deren die Gesundheit betreffenden Bezugssystemen können sie entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.
- Sie verfügen über einen inter- und intradisziplinären Blick auf Ursachen und Auswirkungen von Migration in Verbindung mit der Gesundheit und können die notwendigen methodischen und fachlichen Weiterentwicklungen der Handlungsfelder und der Profession Sozialer Arbeit konzipieren und initiieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Sie haben die Begriffe Migration und Gesundheit in Bezug auf Kultur und die eigenen Prägungen und Überzeugungen reflektiert und einen Standpunkt dazu gewonnen.
- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert.
- Ihre professionelle Identität als Sozialarbeitende in der Migrationsgesellschaft ist gefestigt, insbesondere in der Sozialen Arbeit im Gesundheitsbereich.
- Sie verfügen über einen multiperspektivischen Blick auf die heterogenen (kulturellen) Hintergründe von Kolleg*innen und Adressat*innen Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen.
- So können sie eigene Konstruktionen von Werten und Normen erkennen und haben Ambiguitätstoleranz im professionellen Umgang mit Menschen aus verschiedenen Kulturen entwickelt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben ein multiperspektivisches Verständnis von Gesundheit und Krankheit.
- Sie erkennen die sozial-ethischen Dimensionen von Gesundheit und Krankheit im Zusammenhang mit Migration.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierende kennen die Folgen der Migration/Einwanderung auf die psychische und physische Gesundheit.
- Sie haben Kenntnisse davon, wie unterschiedlich die Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen Krankheiten verstehen und verarbeiten können.
- Sie haben Kenntnisse über die medizinische und psychosoziale Versorgungssituation der Menschen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen in Deutschland.
- Sie sind hierdurch in der Lage, ein besseres Verständnis für die gesundheitliche Situation ihrer Klient*innen mit Migrationshintergrund zu entwickeln und ihr professionelles Handeln angemessener und damit passgenauer zu gestalten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Migration und Gesundheit	40	110

- Kulturspezifische Hintergründe von Gesundheits- und Krankheitsverständnis und Krankheitsverarbeitung
- Transkulturelle Aspekte der medizinischen und psychosozialen Versorgung
- Verfahren der klinischen und sozialen Anamnese und Diagnostik bei Menschen mit Migrationshintergrund
- Traumatisierung bei Flüchtlingen und Traumatherapie
- Interkulturelle Kompetenz im Sozial- und Gesundheitswesen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

(Un)begleitete minderjährige Flüchtlinge (SMSAM_13.6)

(Un)accompanied Minor Refugees

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.6	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben ihre Kenntnisse über Verfolgung und Flucht vertieft.
- Sie haben die Bedeutung der Folgen von Verfolgung und Flucht für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft erkannt und können die Handlungsprinzipien des disziplin-ethisch und sozialarbeitswissenschaftlich begründeten Tripelmandats in professionelles Handeln übertragen.
- Sie sind in der Lage, die Hintergründe von Verfolgung und Flucht zu erklären und Klientinnen und Klienten mögliche Hilfeleistungen anzubieten, aber auch auf gesetzliche Grenzen dieser Maßnahmen hinzuweisen.
- Sie verfügen über einen inter- und intradisziplinären Blick auf Ursachen und Auswirkungen von Verfolgung und Flucht und können die notwendigen methodischen und fachlichen Weiterentwicklungen der Handlungsfelder und der Profession Sozialer Arbeit konzipieren und initiieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Sie haben die Begriffe „Verfolgung“ und „Flucht“ in Bezug auf deren Hintergründe reflektiert und einen Standpunkt dazu gewonnen.
- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihr professionelles Verständnis von Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft im Kontext von Flucht und Verfolgung ist gefestigt.
- So können sie eigene Konstruktionen von Werten und Normen erkennen und haben Ambiguitätstoleranz im professionellen Umgang mit jungen Flüchtlingen entwickelt.
- Sie erkennen die Notwendigkeit der Positionierung im Spannungsfeld zwischen politisch-rechtlicher Gebundenheit und Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Studierende haben ein multiperspektivisches Verständnis von Verfolgung, Flucht und Flüchtlingen.
- Sie erkennen die sozial-ethischen Dimensionen von Verfolgung und Flucht im Zusammenhang mit minderjährigen (un-)begleiteten Flüchtlingen.
- Sie haben einen ressourcenorientierten Blick auf minderjährige Flüchtlinge und können ihr Handeln entsprechend reflektieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierende haben Kenntnisse über verschiedene Flüchtlingsgruppen, insbesondere über die Personengruppe „minderjährige Flüchtlinge“.
- Sie haben sich mit den Folgen von Verfolgung und Flucht auseinandergesetzt.
- Sie haben Kenntnisse über die Versorgungssituation der minderjährigen Flüchtlinge in Deutschland.
- Sie sind hierdurch in der Lage, ein Verständnis für die Situation der minderjährigen Flüchtlinge zu entwickeln und ihr professionelles Handeln empathisch und lösungsorientiert zu gestalten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
(Un)begleitete minderjährige Flüchtlinge	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Hintergründe von Verfolgung und Flucht
- Analyse internationaler Flüchtlingsströme im Kontext von Menschenrechten und wirtschaftlich-politischen Interessen der sog. „Industrienationen“
- Die verschiedenen Flüchtlingsgruppen, unter bes. Berücksichtigung der Personengruppe "Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge"
- Blick in die Jugendhilfe: Herausforderungen für Jugendämter und die stationäre Jugendhilfe
- Traumatisierung bei minderjährigen Flüchtlingen
- Herausforderungen in der Sozialen Arbeit / Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen: Spagat zwischen restriktiver Flüchtlingspolitik und dem integrierenden SGB VIII
- Sozialpädagogische Handlungsfelder als "interkulturelle Zwischenwelten"
- Transkulturelle Aspekte der psychosozialen Versorgung minderjähriger Flüchtlinge
- Interkulturelle Kompetenz / Öffnung im Sozial- und Gesundheitswesen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMSAM_13.9)

Recent Developments and Discourses

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.9	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft) hinausreichen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft.

- Sie erkennen, dass Theorie- und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiterentwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40	110

-

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Masterarbeit (SMSAM_14)

Master Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_14	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Masterarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Mündliche Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
748	12	736	25

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind fähig, die Kernaussagen ihrer Masterarbeit zu präsentieren, auf Nachfragen und Kritik fachlich adäquat zu reagieren, sowie die von ihnen entwickelten Überlegungen mit anderen Praxis- und Theoriekontexten in Verbindung zu bringen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, komplexe (Forschungs-) Projekte zu strukturieren und ein entsprechendes Selbstmanagement fristgerecht umzusetzen. Sie vermögen die Spannung zwischen Qualitätsanforderungen und zeitlichen Restriktionen angemessen zu balancieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Sowohl mit Blick auf den Forschungszugang als auch hinsichtlich der Verantwortung für die Nutzung der Forschungsergebnisse haben die Studierenden forschungsethische Aspekte reflektiert und berücksichtigt.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus den Gebieten des Master-Studienganges selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und damit einen Beitrag zur normativen, strategischen und/oder operativen Weiterentwicklung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen geleistet.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Masterarbeit	8	622
-		
Kolloquium	4	114
-		

BESONDERHEITEN

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm nicht geöffnet.

Die Masterarbeit geht mit einem Anteil von 21/90 in die Gesamtnote ein, das Kolloquium geht mit einem Anteil von 4/90 in die Gesamtnote ein.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit soll in der Regel 60 bis 80 Seiten (bezogen auf den reinen Inhaltstext) betragen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung; nicht genehmigte Abweichungen führen zu einem angemessenen Notenabschlag.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule und Zusatzmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Zulassungsvoraussetzungen gemäß der aktuell gültigen MaStuPrO.

LITERATUR

-

Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung (SMSP_04)

Legal Framework of Social Planning

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_04	-	1	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Rechtsdetailwissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.
- Sie verfügen über einen multidisziplinären Blick auf rechtliche Zusammenhänge in Bezug auf sozialarbeiterische Handlungen und sind in der Lage, diese angemessen zu analysieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang der Sozialplanung und mit eigenen Rechtsvorstellungen auseinandergesetzt.
- Sie begreifen Paradoxien rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit Rechtsfragen aus sozialetischer Sicht befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen das System und die Strukturen der relevanten Rechtsbereiche und können Bezüge zur Planung herstellen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Rahmenbedingungen der Sozialplanung	40	110

- Auftrags- und Rechtsgrundlagen der Sozialplanung und sozialer Fachplanungen
- Verhältnis von öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege (Wunsch- und Wahlrecht, Subsidiarität, Zusammenarbeit)
- Sozialverwaltungsrecht), insbesondere Sozialdatenschutz
- Kommunalrecht
- Haushaltsrecht, Entgeltfinanzierung, Gestaltung von Leistungsvereinbarungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Patjens, T. / Patjens, R. (2020), Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Baden-Baden.
- Engel, R. / Heilshorn, T. (2018), Kommunalrecht Baden-Württemberg, Baden-Baden.

Einführung in die Sozialplanung (SMSP_05)

Introduction to Social Planning

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_05	-	1	Prof. Dr. Margarete Finkel	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der Sozialplanung.
- Sie kennen die Vorgehensweisen und Herausforderungen von Planungsprozessen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen um die persönlichen und professionellen Herausforderungen, die mit ressortübergreifenden, auf Kommunikation und Partizipation ausgerichteten Planungsprozessen verbunden sind.
- Die Studierenden haben sich mit den Anforderungen auseinandergesetzt, die mit planerischem Handeln und einem Sich-Bewegen-Können zwischen verschiedenen Sektoren (Politik, Verwaltung, Träger, Zivilgesellschaft etc.) verbunden sind.
- Die Studierenden können Planungshandeln als strategische Balancearbeit in Verbindung mit einer hohen Kommunikations- und Kompromissfähigkeit begreifen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit Sozialplanung als einem Instrument einer bedarfsgerechten Sozialpolitik auseinandergesetzt.
- Die Studierenden haben Sozialplanung als Praxis Sozialer Arbeit auch vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteurin in kommunalpolitischen Räumen reflektiert.
- Die Studierenden haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Kenntnisse über die historische Entwicklung der Sozialplanung.
- Die Studierenden haben sich mit verschiedenen Aspekten einer Theorie sozialer Planung im kommunalen Raum befasst.
- Die Studierenden kennen die politischen Rahmenbedingungen, in denen sich Sozialplanung realisiert.
- Die Studierenden wissen um Planungsaufgaben als Bestandteil der Steuerungsaufgaben öffentlicher und freier Träger der Wohlfahrtspflege.
- Die Studierenden haben sich mit den Spannungsfeldern, in denen sich Sozialplanung realisiert, auseinandergesetzt.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Handlungsfelder sowie ausgewählte Verfahren und Techniken der Sozialplanung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Sozialplanung	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Sozialplanung im Wandel; historische Entwicklungslinien der Sozialplanung
- Sozialplanung als Bestandteil kommunaler Steuerung und einer bedarfsgerechten Sozialpolitik
- Sozialplanung als Bestandteil der Steuerungsaufgaben freier Träger
- Sozialplanung in städtischen und in ländlichen Räumen
- Integrierte Sozialplanung; das Zusammenwirken unterschiedlicher Fachplanungen im Kontext kommunaler Planungsaktivitäten (z.B. Sozialplanung und Stadtentwicklungsplanung)
- Prinzipien der Sozialplanung: Sozialraumorientierung, Beteiligungsorientierung
- Spannungsfelder der Planung in der Sozialen Arbeit
- Die einzelnen Schritte von Planungsprozessen (Auftragsklärung, Bestandsaufnahme usw.)
- Überblick über Methoden und Techniken der Sozialplanung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Böhmer, Anselm (2015): Konzepte der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Springer VS, Wiesbaden
- Böhmer, Anselm (2015): Verfahren und Handlungsfelder der Sozialplanung. Grundwissen für die Soziale Arbeit. Springer VS, Wiesbaden
- Bolay, Eberhard/Hermann, Franz (1995) (Hrsg.): Jugendhilfeplanung als politischer Prozess. Beiträge zu einer Theorie sozialer Planung im kommunalen Raum. Luchterhand, Neuwied/Kriftel/Berlin
- Maykus, Stephan / Schone, Reinhold (2010) (Hrsg.): Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. Springer VS, Wiesbaden
- Nutz, Anna; Schubert, Herbert (Hrsg.) (2020): Integrierte Sozialplanung in Landkreisen und Kommunen. Kohlhammer, Stuttgart
- Lampke, Dorothea / Rohrmann, Albrecht / Schädler, Johannes (2011) (Hrsg.): Örtliche Teilhabeplanung von Menschen mit Behinderungen. Theorie und Praxis. Springer VS, Wiesbaden

Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation (SMSP_06)

Civic Involvement – Basics and Methods of Social Participation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_06	-	1	Prof. Dr. Ursula Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Referat	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, für die Praxis theoriegeleitet Beteiligungsprojekte zu planen und zu realisieren.
- Die Studierenden haben die Ansätze und Wirkungen aus Beteiligungsverfahren kennen gelernt und können diesbezüglich Strategien für ihr professionelles Wirkungsfeld entwickeln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden reflektieren ihre eigene Haltung zu Beteiligungsprozessen und integrieren Partizipation in ihre professionelle Kompetenz.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Wirkungen und Folgen von Beteiligungsprozessen in der professionellen Praxis einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Machtungleichgewichte in Beteiligungsprozessen zu identifizieren und zu reflektieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Fragestellungen, Aufgaben, Ziele und Instrumente von Bürgerbeteiligung und Beteiligungsverfahren.
- Die Studierenden haben die Bedeutung von Beteiligung/Partizipation für Planungsprozesse erkannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerbeteiligung - Grundlagen und Methoden von Partizipation	40	110

- Grundlagen und Verfahren der Bürgerbeteiligung als aktuelle und dynamische Aufgabe für Verwaltung, Politik und Einrichtungen. Bürger*innen und Fachöffentlichkeit haben etwas zu sagen, sind Experten in ihren Themen und wollen gehört werden.
- Was heißt Beteiligung, was sind Beteiligungsformen, welche Instrumente und Methoden gibt es, welche Möglichkeiten gibt es, was sind verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen?
- Wie sind die Gestaltungsspielräume im Zusammenspiel von direkter, kooperativer und repräsentativer Demokratie? Was erwarten die unterschiedlichen Akteure?
- Moderation/Mediation in Planungsverfahren
- Beteiligung heißt Kommunikation und Methodenwissen. Was sind Anforderungen, wie ist das Repertoire, was sind Rahmenbedingungen und Stolpersteine?
- Aspekte der internen und externen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Olk, T. / Klein, A. / Hartnuß, B. (Hg.) 2010: Engagementpolitik. Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe. Wiesbaden.
- Straßburger, G. / Rieger, J. (Hg.) 2014: Partizipation kompakt. Weinheim Basel.
- Vandamme, R. 2011: Bürgerorientierung in der Kommunalverwaltung. Ansätze und Perspektiven In: Klein, A. / Fuchs, P. / Flohé, A. (Hg.): Handbuch Kommunale Engagementförderung im sozialen Bereich, Berlin, S. 258 – 269.
- Nanz, P. / Fritsche, M. (Hg.) 2012: Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen. Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin.

Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze (SMSP_07)

Planning in the Context of Local Social Policy, Local Governance and New Governance Approaches

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_07	-	1	Prof. Dr. Andreas Polutta	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden beherrschen die Kompetenz, handlungsfeld- und leistungsbereichsübergreifende Zusammenhänge herzustellen und setzen sich exemplarisch mit internationaler Praxis und Forschung auseinander.

SELBSTKOMPETENZ

- Studierende werden sich ihrer eigenen Rolle als Führungs- und Leitungskräfte im Sozialwesen im Kontext neuer Governance- und Steuerungsansätze bewusst und sind in der Lage, diese professionell auszugestalten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden gewinnen die Fähigkeit, kontroverse Positionen zum Management im Sozialwesen zu erörtern sowie zu professionsethischen Fragestellungen im Zusammenhang mit neuen Steuerungsansätzen Stellung zu beziehen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden erlangen anwendbares Grundlagenwissen aus Sozialpolitik und Verwaltungswissenschaft und sind in der Lage, aktuelle Diskurse um die Steuerung sozialer Dienstleistungen sowie zum Sozialmanagement zu durchdringen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Local Governance und neuer Steuerungsansätze	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kommunale Sozialpolitik und Verwaltungsmanagement

- Grundlagen kommunaler Sozialpolitik in Bezug auf Steuerungsprozesse. Entwicklungslinien der Verwaltungsmodernisierung und des Sozialmanagements. New Public Management im internationalen Kontext. Verwaltungsmanagement zwischen Steuerung und Kommunikation.
- Akteure im kommunalen Steuerungsraum
- Neue Ansätze kommunaler Governance, Wohlfahrtspluralismus und Welfare-Mix, Kooperation und Steuerungsdynamiken zwischen öffentlichen und freien Trägern
- Integrative, kooperative und übergreifende Sozialplanung
- Ansätze und Konzepte ämterübergreifender Planung, Jugendhilfeplanung im kommunalen Steuerungsraum,
- Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsverhandlungen/Vereinbarungen, rechtskreisübergreifende Planung, Sozialplanung im Kontext von nationaler und europäischer Projektförderung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Benz, A. (Hrsg.) (2004): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Wiesbaden.
- Buestrich, M. / Burmester, M. / Dahme, H.-J. / Wohlfahrt, N. (2008): Die Ökonomisierung sozialer Dienste und sozialer Arbeit. Entwicklung - theoretische Grundlagen - Wirkungen. Baltmannsweiler.
- Clarke, J. / Newman, J. (1997): The Managerial State. London.
- Dahme, H.-J. / Schütter, S. / Wohlfahrt, N. (2009): Lehrbuch kommunale Selbstverwaltung und Soziale Dienste. Weinheim/München.
- Dahme, H.-J. / Wohlfahrt, N. (Hrsg.) (2009): Kommunalisierung und Dezentralisierung der Sozialen Dienste: Local Governance im ökonomisierten Wohlfahrtsstaat. Baltmannsweiler.
- Finis Siegler, B. (1997): Ökonomik Sozialer Arbeit. Freiburg im Breisgau. Harris, J. (2003): The Social Work Business. London.
- Naschhold, F. / Bogumil, J. (2000): Modernisierung des Staates. Opladen.

Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation (SMSP_08)

Impact Assessment Controlling and Evaluation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_08	-	2	Prof. Dr. Andreas Polutta	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Präsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können eine aktuelle Entwicklung im Kontext einer internationalen Transformation in der Sozialen Arbeit einordnen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erlangen eine professionelle Haltung zu Instrumenten, Methoden und Ergebnissen von Wirkungsforschung und Controlling und können sich bei der zukünftigen Weiterentwicklung aktiv einbringen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich der forschungsethischen Herausforderungen der Wirkungsforschung im Prozess der Forschung wie auch bei der Verwendung seiner Ergebnisse bewusst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling, sodass sie adäquat mit Daten und Forschungsergebnissen umgehen und diese für Zwecke der Sozialplanung nutzen können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirkungsorientierung, Controlling und Evaluation	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Vorlesung: Grundlagen von Wirkungsforschung, Evaluation und Controlling
- Wirkungsforschung im Kontext quantitativer und qualitativer Sozialforschung, Evaluation als Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschung, Controlling als strategisches und operatives Controlling in Organisationen des Sozialwesens, Evaluation und Programmsteuerung, Internationale Ansätze zu Evidence-based Practice in Social Work. Evidenzbasierte Politikgestaltung und Steuerung sozialpolitischer Maßnahmen

Übung: Methoden und Techniken der Evaluation
- Programmevaluation, Realist Evaluation, Standards der Evaluation im fachwissenschaftlichen Diskurs (national und international). Evaluationsverfahren und konkrete Ansätze in der Umsetzung in sozialen Organisationen und der Sozialverwaltung. Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationsmethoden in der Praxis

Seminar: Evidenzbasierung und Professionalisierung Sozialer Arbeit
- Möglichkeiten und Grenzen evidenzbasierter Professionalisierung in der Sozialen Arbeit, Funktion von Wirkungsforschung und Evidenzbasierung bei der Legitimation wohlfahrtsstaatlicher Leistungen. Wirkungsorientierte Transformation des Sozialwesens. Passungen und Spannungsfelder evidenzbasierter Ansätze zu sozialpädagogischer Professionalität. Zukünftige Entwicklungsfelder des Bezugs von (Wirkungs-)Forschung und Praxis(gestaltung) in der Sozialplanung.

BESONDERHEITEN

Die in Modul 08 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze ist eine Teilleistung, die Vorhaben werden in Verbindung mit den Modulen 02, 03 und 06 entwickelt. Die Prüfungsleistung in Modul 08 ist benotet.

Geplant ist, dass die Studierenden in Modul 02 Ideen für (konkrete) Praxisforschungsprojekte (Teilleistung I) entwickeln. In Modul 03 (Teilleistung II) sollen die Studierenden dann mit Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht werden, um auf dieser Basis Planungsentscheidungen fällen zu können. Diese werden in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert. Die dritte Teilleistung wird dann in Modul 06 erfolgen, hier werden sich die Studierenden mit den Beteiligungsmöglichkeiten und dem Einbezug von Betroffenen in entsprechende Projekte beschäftigen (Teilleistung III). Zum Abschluss der Gesamtleistung (d. h. die vierte Teilleistung) entwickeln die Studierenden ein entsprechendes Evaluationsdesign zur Überprüfung von Wirkung und Effizienz des geplanten (bzw. bereits durchgeführten) Projekts.

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze (10 - 15 Seiten) / Präsentation (15 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Hüttemann, M. / Sommerfeld, P. (2007). (Hrsg.): Evidenzbasierte Soziale Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis. Baltmannsweiler.
- Kromrey, H. (2000): Fallstricke bei der Implementations- und Wirkungsforschung sowie methodische Alternativen. In: H. Müller-Kohlenberg, K. Münstermann (Hrsg.): Bewertung von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen. Opladen, S. 19-58.
- Noordegraaf, M. (2006): Professional Management of Professionals: Hybrid Organisations and Professional Management in Care and Welfare. In: Duyvendak, J.W. / Knijn, T. / Kremer, M. (Hrsg.): Policy, People, and the New Professional (S. 181- 193). Amsterdam.
- Nutley, S.M. / Walter, I. / Davies, H.T.O. (2007): Using evidence: how research can inform public services. London.
- Pawson, R. / Tilley, N. (2009): Realist Evaluation. In: Otto, H.-U. / Polutta, A. / Ziegler, H. (Hrsg.): Evidence-based Practice – Modernising the Knowledge Base of Social Work? Opladen/Farmington Hills.
- Polutta, Andreas (2014): Wirkungsorientierte Transformation der Jugendhilfe. Ein neuer Modus der Professionalisierung Sozialer Arbeit? Wiesbaden: Springer VS.
- Power, M. (1997): The Audit Society: Rituals of Verification. Oxford.
- Roberts, A.R. / Yeager, K. (Hrsg.) (2006): Foundations of Evidence-Based Social Work Practice. New York.
- Shadish, W. Cook, Th. / Campbell, D. (2002): Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference, Boston.
- Wottawa, H. / Thierau, H. (1998): Lehrbuch Evaluation. Bern.

Reformanalyse und Politikberatung (SMSP_09)

Analysis of Policy Reforms and Consultation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_09	-	2	Prof. Dr. Günter Rieger	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, politische Reformen systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie können im Rahmen ihrer beruflichen Aufgabenstellung Politikberatungsprozesse gestalten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln eine professionell selbstbewusste und reflektierte Haltung mit Blick auf ihre Rolle als Politikberater*in.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln eine reflektierte Haltung mit Blick auf die Wertgebundenheit politischer Entscheidungen und sind sich der Spannungslinien und Widersprüche wissenschaftlicher Politikberatung bewusst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Konzepte und Instrumente zur Policy Analysis. Sie haben vertieftes Wissen hinsichtlich der Modelle, Prozesse und Instrumente der Politikberatung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Reformanalyse und Politikberatung	40	110

- Politikfeldanalyse
- Politikberatung
- Theorien, Konzepte und Instrumente (Akteurzentrierter Institutionalismus; Multiple-Streams-Ansatz; Policy Cycle; Reformkompass usw.) zur Analyse politischer Reformen
- Modelle, Prozess und Instrumentarium der Politikberatung

BESONDERHEITEN

Didaktisch orientiert sich das Modul am Modell des Case-Study-Learning (vgl. Blätte, A. 2011: Fallbasierte Lehre in politikwissenschaftlichen Studiengängen, in: ZPol 21. Jg. Heft 2, S. 341 – 360).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Benz, B. / Rieger, G. 2015: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit, Wiesbaden.
- Dräger, J. u. a. 2014: Wie politische Ideen Wirklichkeit werden, Baden-Baden. Falk, S. u. a. (Hrsg.) 2006: Handbuch Politikberatung, Wiesbaden.
- Raschke, J. / Tils, R. 2012: Politische Strategie, Wiesbaden.
- Rieger, G. 2015: Politikberatung, in: Otto, H.-U. / Thiersch, H. (Hrsg): Handbuch Soziale Arbeit, München, S. 1203-1209.

Handlungsfelder der Sozialplanung (SMSP_10)

Fields of Action in Social Planning

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_10	-	1	Prof.Dr. Margarete Finkel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können die verschiedenen kommunalen Planungsprozesse im Kontext einer Gesamtentwicklungsplanung verorten.
- Die Studierenden wissen um die Bedeutung bebauter Räume als Ermöglichungs-, aber auch Verhinderungsräume.
- Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Arbeit bei räumlichen Planungsprozessen.
- Die Studierenden wissen Bescheid über die zentralen Methoden und Techniken der Sozialplanung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Sozialplanung vor dem Hintergrund ihre Rolle als Akteur*in in kommunalpolitischen Räumen reflektiert.
- Die Studierenden sind in der Lage, sozialarbeiterische Handlungskonzepte in ressortübergreifende Planungsprozesse einzubringen.
- Studierende haben Planungsprozesse als machtdurchzogene Prozesse der Aushandlung von Bedürfnissen, Rechten und Interessen sowie deren Übersetzung in Maßnahmen sozialer Dienste reflektiert.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Planungsprozessen zu berücksichtigen sind.
- Sie entwickeln eine Sensibilität für Exklusionsprozesse der für die Handlungsfelder spezifischen Zielgruppen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die aktuellen Herausforderungen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialplanung.
- Sie wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen und die historische Entwicklung der Planung in den Handlungsfeldern.
- Die Studierenden kennen konkrete Praxisprojekte in den verschiedenen Planungsbereichen.
- Die Studierenden wissen um Beteiligungs- und Sozialraumorientierung als Handlungsprinzipien der Planung in den Handlungsfeldern.
- Sie kennen das Konzept der „Integrierten Sozialraumplanung“.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handlungsfelder der Sozialplanung	40	110

- Jugendhilfeplanung
- Altenhilfeplanung
- Teilhabeplanung
- Stadtentwicklung, inkl. Exkursion

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Studienarbeit (20 - 25 Seiten)

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Drilling, M. / Oehler, P. (2013): Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Wiesbaden: Springer VS

- Hammer, V. / Mardorf, S. / Lutz, R. / Rund, M. (2010): Gemeinsam leben - gemeinsam gestalten. Zugänge und Perspektiven Integrierter Sozialraumplanung. Frankfurt/Main und New York

- Klie, Thomas / Spiegelberg, Rüdiger (Hrsg.) (1998): Fürs Alter sorgen. Grundlagen, Methoden, Standards kommunaler Altenplanung. Freiburg: Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung

- Lampke, Dorothea / Rohrman, Albrecht / Schädler, Johannes (Hrsg.) (2011): Örtliche Teilhabeplanung mit und für Menschen mit Behinderungen. Springer VS: Wiesbaden

- Maykus, Stephan / Schone, Reinhold (Hrsg.) (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. Springer VS: Wiesbaden

Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten (SMSP_11)

Social Innovations and Networking

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_11	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine soziale Netzwerkanalyse durchzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, passende Instrumente in Innovationsprozessen einzusetzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, soziales Kapital zu generieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen zu erfassen und in Konzepte zu überführen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden reflektieren Inklusions- und Exklusionsprozesse von Netzwerken.
- Die Studierenden haben entsprechende politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Innovationen im Blick.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden wissen über die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation für den Austausch von Wissensbeständen und strategische Ausrichtung.
- Die Studierenden erwerben Kenntnisse, Innovationen zu initiieren, zu fördern und umzusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Soziale Innovationen fördern und Netzwerke gestalten	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Vernetzung und Kooperation

- Begriffsklärung Kooperation, Vernetzung, soziales Kapital
- Arten von Netzwerken: z. B. Policy-Netzwerk, strategische Netzwerke, Innovationsnetzwerke
- Bedeutung von strong und weak ties, struktural holes und die Funktion des Brokers
- Planung und Durchführung einer Sozialen Netzwerkanalyse
- Wissensgenerierung in Sozialen Netzwerken

Innovationsmanagement

- Typen von Innovation: Prozess-, Produkt/Service-, Geschäftsmodellinnovation
- Grundlagen des Innovationsmanagements: z. B. Unterscheidung inkrementelle und radikale Innovation
- Methoden des Innovationsmanagements: z. B. Trendanalyse, Technology Roadmap, Portfolio Management
- Gestaltung von Innovationsprozessen: von der Idee zum Produkt
- Innovation und Organisation: z. B. Innovationskultur, Entrepreneur, Intrapreneur

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze (10 - 15 Seiten).

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Evers, A. u. a. 2014: Stadt – Ort sozialer Innovation, FJ SB, Jg. 27/2014, Heft 2, Lucius&Lucius.
- Fischer, J. / Kosellek, T. (Hrsg.) 2013: Netzwerke und Soziale Arbeit, Weinheim, Basel.
- Sagmeister, M. 2014: Netzwerke in der freien Wohlfahrtspflege, Hamburg.

Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Moderation, Verhandlungsführung, Konfliktbearbeitung (SMSP_12)

Professional Self-Reflection and Competency Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_12	-	1	Prof.Dr. Margarete Finkel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Akteuren unterschiedlicher, über die Soziale Arbeit hinausgehenden Ressorts, zusammenzuarbeiten.
- Sie verfügen über Methoden und Verfahren der Moderation, der Verhandlungsführung, der Konfliktbearbeitung sowie der Beteiligung von großen Gruppen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönlichen Stärken und Schwächen in diesen Kompetenzfeldern zu erkennen.
- Sie haben sich mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen auseinandergesetzt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben ihre spezifische Rolle in der Moderation von Gruppen, in der Führung von Verhandlungsprozessen sowie in der Konfliktbearbeitung reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Verfahren und Methoden für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren in Planungs- und Entwicklungsprozessen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Moderation, Verhandlungsführung, Konfliktbearbeitung	40	110

- Verhandeln und Vermitteln
- Umgang mit Konflikten
- Moderationstechniken
- Arbeiten mit großen Gruppen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Ade, J., Alexander, N. (2017): Mediation und Recht. Frankfurt: Metzner.
- Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. (2015): Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. Frankfurt: Campus. (Urfassung Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. 1991. Getting to Yes. Boston, MA.: Houghton Mifflin.)
- Lippmann, E. (2004): Intivision, Kollegiales Coaching professionell gestalten. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Pannwitz, M.M (2010): Meine open space Praxis. Berlin: Westkreuz-Verlag GmbH.
- Schulz von Thun, F. (1981): Miteinander Reden (1). Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.
- Weisbord, M. & Janoff, S. (2007): Don't Just Do Something, Stand there! Ten Principles for Leading Meetings That Matter. San Francisco, Calif.: Berrett-Koehler. Deutsche Version: Michael M Pannwitz (Hrsg.): Einfach mal nichts tun! Westkreuz-Verlag GmbH, Berlin (2011).

Intersektorale Zusammenarbeit (SMSP_13.1)

Intersectoral Cooperation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_13.1	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Werkzeuge/Methoden der Governanceanalyse auf politische, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Problemstellungen anzuwenden, um ihr eigenes Handeln einzuordnen und zu orientieren.

SELBSTKOMPETENZ

Die Studierenden können reflektieren, welche Interessenlagen in den Handlungsfeldern vorliegen und in Governance-Prozessen zu berücksichtigen sind.

Die Studierenden verfügen über das Methoden- und Orientierungswissen, um angemessene Governance-Prozesse zu designen und anzugehen

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Systeme und Sektoren, deren Akteure und deren Leitwerte.

Die Studierenden stellen sich positiv auf die didaktischen Besonderheiten dieser intersektoralen und agilen Lernsettings ein.

WISSENSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick in die Komplexität gegenwärtiger Gesellschaften gewonnen und sind mit den verschiedenen Ansätzen der Steuerungs-, Koordinations- und Regelungsmechanismen vertraut.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs der Governance. Sie sind mit den verschiedenen Sektoren der Gesellschaft und ihren Handlungslogiken vertraut und kennen die Bedeutung und Herausforderungen intersektoraler Governanceprozesse.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Moderation, Verhandlungsführung, Konfliktbearbeitung	40	110

- Verhandeln und Vermitteln
- Umgang mit Konflikten
- Moderationstechniken
- Arbeiten mit großen Gruppen

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Ade, J., Alexander, N. (2017): Mediation und Recht. Frankfurt: Metzner.
- Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. (2015): Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. Frankfurt: Campus. (Urfassung Fisher, R., Ury, W., Patton, B. M. 1991. Getting to Yes. Boston, MA.: Houghton Mifflin.)
- Lippmann, E. (2004): Intervision, Kollegiales Coaching professionell gestalten. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Pannwitz, M.M (2010): Meine open space Praxis. Berlin: Westkreuz-Verlag GmbH.
- Schulz von Thun, F. (1981): Miteinander Reden (1). Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt.
- Weisbord, M. & Janoff, S. (2007): Don't Just Do Something, Stand there! Ten Principles for Leading Meetings That Matter. San Francisco, Calif.: Berrett-Koehler. Deutsche Version: Michael M Pannwitz (Hrsg.): Einfach mal nichts tun! Westkreuz-Verlag GmbH, Berlin (2011).

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMSP_13.3)

Recent Developments and Discourses

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSP_13.3	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Sozialplanung, analysieren – entwickeln – evaluieren) hinausreichen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Sozialplanung.
 - Sie erkennen, dass Theorie- und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiterentwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40	110

- Aktuelle Entwicklungen und Diskurse

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS
 Alle im Rahmen des Zulassungsprozesses durch die jeweilige Wissenschaftliche Leitung festgelegten Grundlagenmodule sind erfolgreich abgeschlossen.

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

CAS

Schulung Webex (XWEBEX)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
XWEBEX	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Lehrveranstaltung	e-Learning

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
	Siehe Pruefungsordnung	

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
0	0	0	0

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ
-

SELBSTKOMPETENZ
-

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ
-

WISSENSKOMPETENZ
-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schulung zu Webex	0	0

BESONDERHEITEN
-

VORAUSSETZUNGEN
-

LITERATUR
-